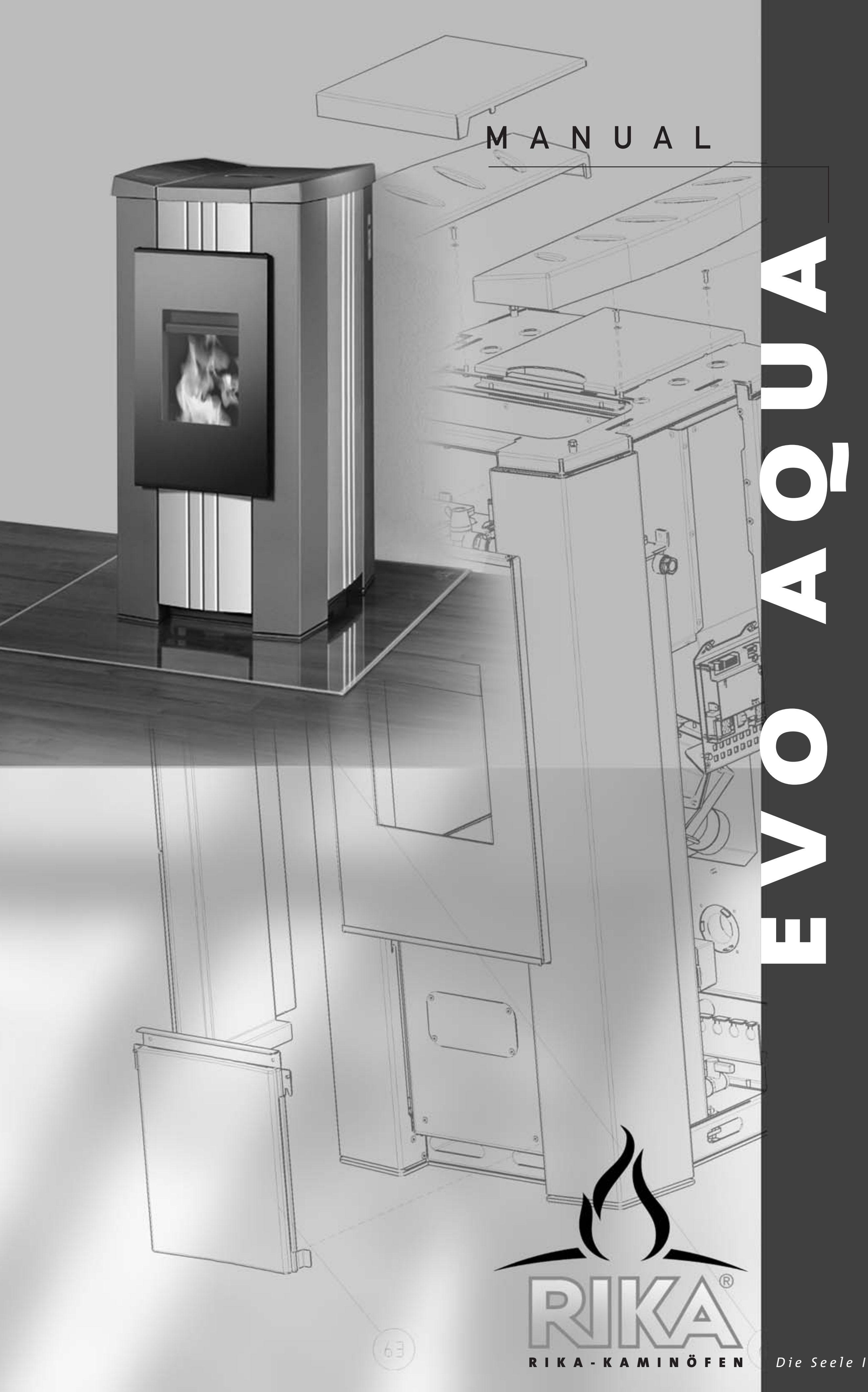
MANUAL

EVO AQUA



RIKA®

RIKA-KAMINÖFEN

Die Seele Ihres Heimes

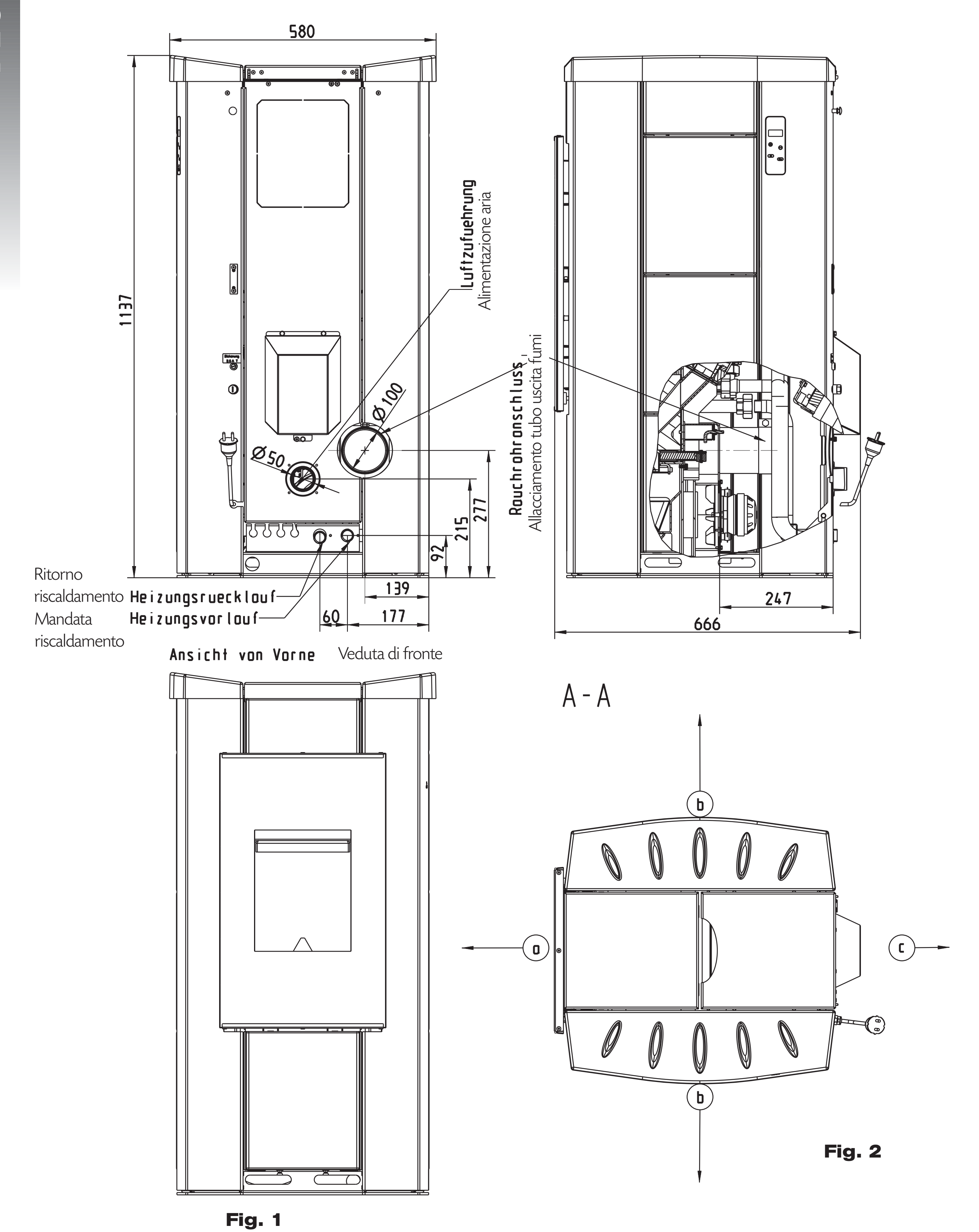

580
1137
Luftzufuehrung
Alimentazione aria
Ø100
Ø50
Rauchrohranschluss
Allacciamento tubo uscita fumi
277
215
92
139
60
177
247
666
Ritorno
riscaldamento
Heizungsruecklauf
Mandata
riscaldamento
Heizungsvorlauf
Ansicht von Vorne
Veduta di fronte
A-A
a
b
c

Fig. 1

Fig. 2

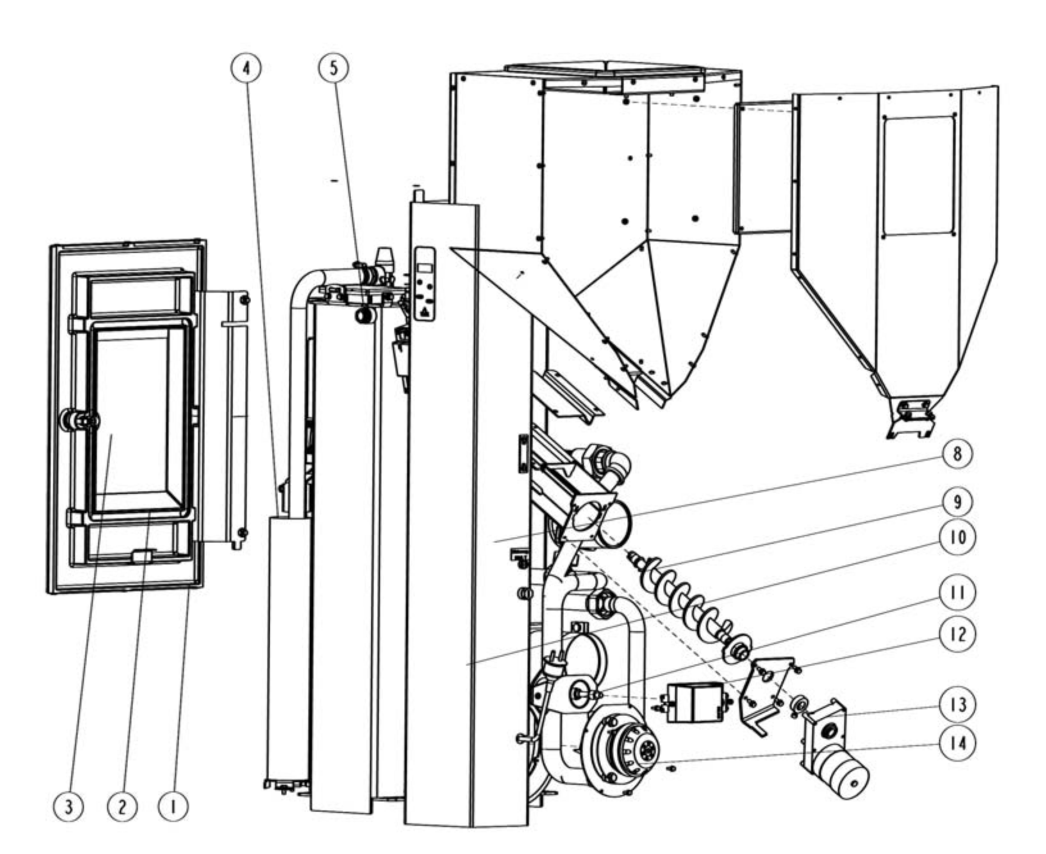


Fig. 3

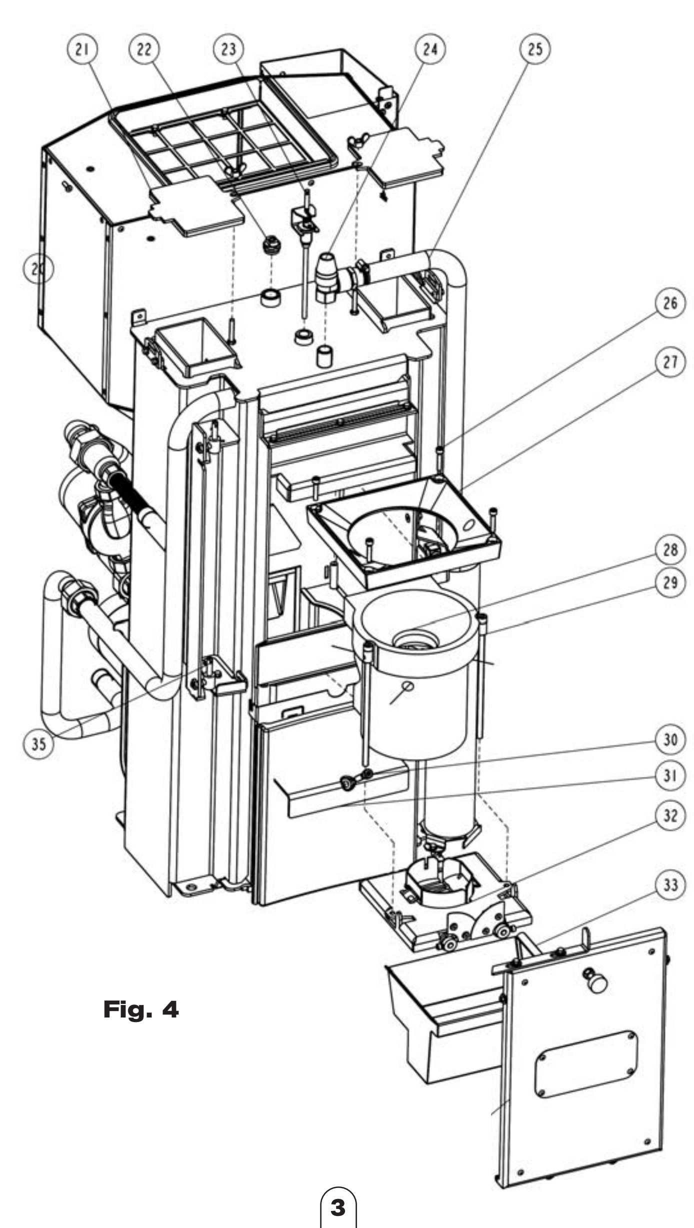


Fig. 4

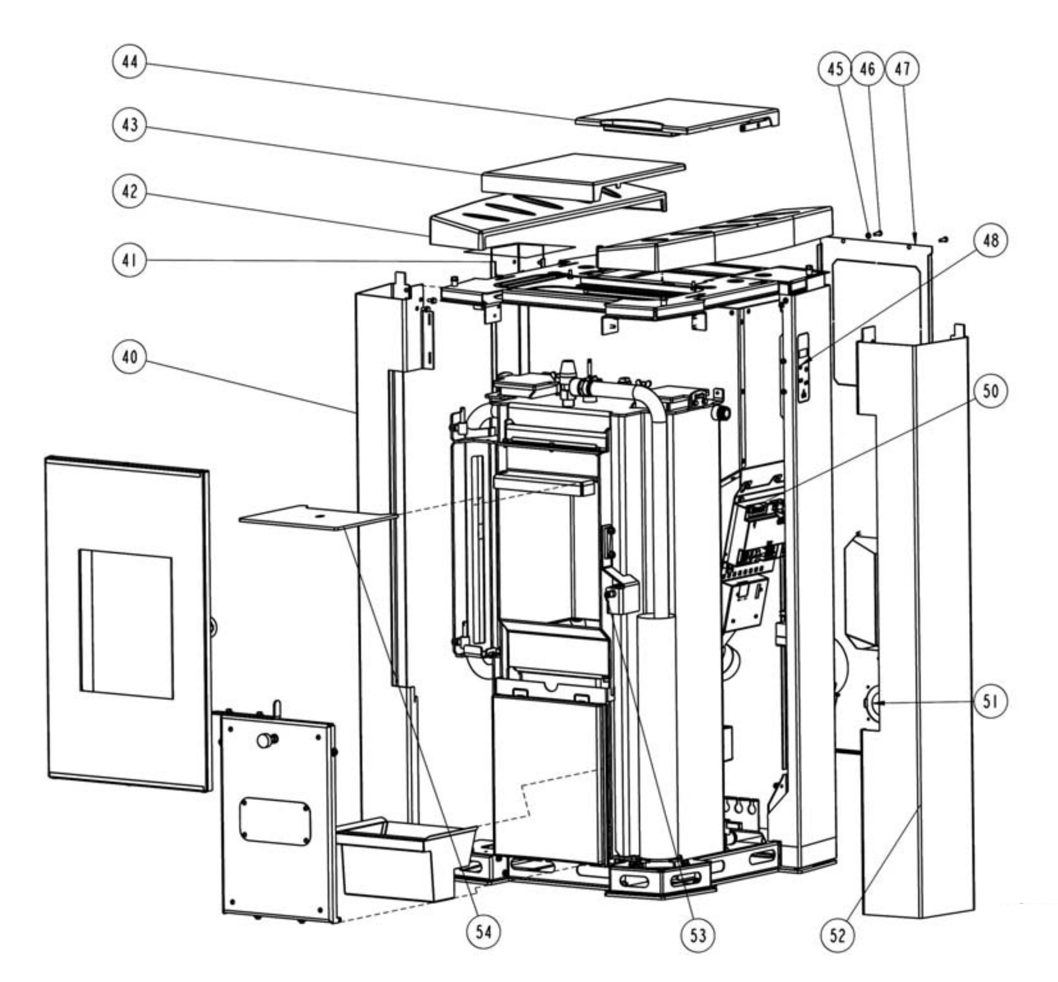



Fig. 5

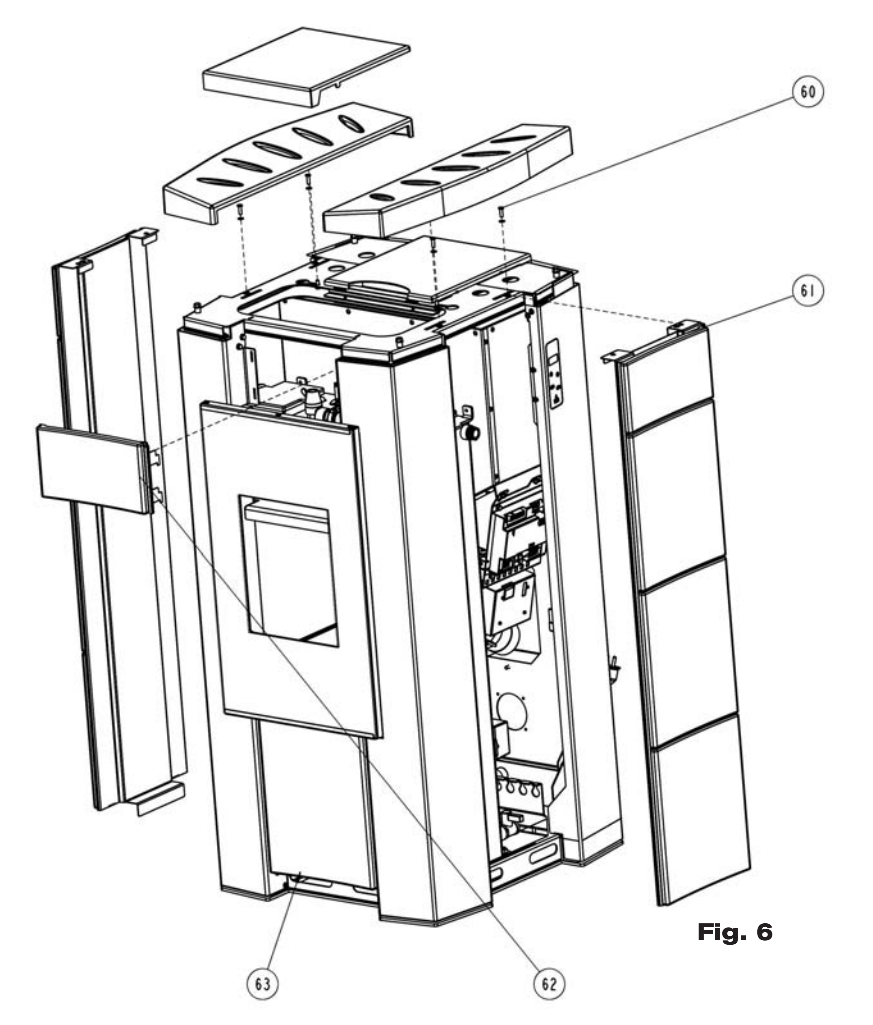


Fig. 6

INHALTSVERZEICHNIS

ZEICHENERKLÄRUNG

Wichtige Mitteilung



Praktische Ratschläge



Plan zu Hilfe nehmen



TECHNISCHE DATEN

(Fig. 1)

TECHNISCHE DATEN	
Maße (mm) und Gewichte (kg)	
Höhe	1137
Breite	580
Tiefe	666
Gewicht ohne Mantel	206
Gewicht mit Alumantel	226
Gewicht mit Keramikmantel	247
Rauchrohrdurchmesser	100
Zuluftrohrdurchmesser	50
Heizleistungsbereich	2-12 kW
Raumheizvermögen (m^3) abhängig von der Hausisolierung	40-360
Brennstoffverbrauch	0,45-2,5 kg/h
Pelletbehälterkapazität	38
Netzanschluss V; Hz	230(-15+10%); 50
durchschn. elektr. Leistungsaufn.	< 100
Sicherung	2,5 träge
Kessel-/Luftleistung	85; 15
Mindestzugbedarf	5[1)]

1) Umrechnung von druck in [Pa] auf [bar]
5 Pa = 0,05 mbar

Vor- und Rücklauf/Zoll	3/4
Entleerung/Zoll	1/2
Kesselwasserinhalt	20
Abgastemperatur/°C	74-137

Wichtig

Der Eigentümer der Kleinfeuerungsanlage oder der über die Kleinfeuerungsanlage Verfügungsberechtigte hat die technische Dokumentation aufzubewahren und auf Verlangen der Behörde oder des Schornsteinfegers vorzulegen.
Technische und optische Änderungen sowie Druckfehler vorbehalten.

TEILE-ÜBERSICHT

(Fig. 3 - Fig. 6)

BEZEICHNUNG

01 Feuerraumtür
02 Feuerraumtürdichtung
03 Feuerraumtürglas
04 Auffangbehälter
05 Tauchhülse Kesselfühler

08 Zellradschleuse
09 Förderschnecke
10 Zündelement
11 Rostreinigungsantrieb
12 Rostreinigungsmotor
13 Schneckenantriebsmotor
14 Rauchgasgebläsemotor

21 Putzdeckel
22 Kesselentlüftung
23 Flammtemperaturfühler
24 Membranentlüftungsventil
26 ISK-Schraube
27 Feuerraumeinsatz
28 Brennkammer
29 Rostverschraubung
30 ISK-Schraube
31 Aschesammelschachtdeckel
32 Rost kpl
33 Aschelade
34 Aschetür kpl
35 FR-Türscharnier

40 Frontsteher li
41 Hecksteher li
42 Gußdeckel
43 Deckel vorne
44 Pelletbehälterdeckel kpl
45 Fächerscheibe
46 ISK-Schraube
47 Rückwand
48 Bedienboard
49 Hecksteher re
50 Hauptplatine
51 Zuluftstutzen
52 Frontsteher re
53 Feuerraumtrkontaktschalter
54 Zugplatte

60 ISK-Schraube mit Fächerscheibe
61 SV-Keramik: SV-Alu
62 Frontkeramik ob. Frontalu ob.
63 Frontkeramik ub. Frontalu un.
- Tauschhülse 1/2"

OPTIONALE TEILE
20 Rücklaufanhebung
- Saugfördersystem

1. DIE VERPACKUNG

Ihr erster Eindruck ist uns wichtig!
- Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens bietet einen hervorragenden Schutz gegen Beschädigung. Beim Transport können aber trotzdem Schäden an Ofen und Zubehör entstanden sein.



Bitte prüfen Sie daher die Lieferung nach Erhalt sorgfältig auf Schäden und Vollständigkeit! Melden Sie Mängel unverzüglich Ihrem Ofenhändler!

- Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens ist weitgehend umweltneutral.



Der Karton und die Folie (PE) können problemlos den kommunalen Abfallsammelstellen zur Wiederverwertung zugeführt werden.

LIEFERUMFANG

Im Lieferumfang ist folgendes Zubehör enthalten:

- Hitzehandschuh, Bedienungs-, Montageanleitung
- Steckschlüssel

2. GERÄTEBESCHREIBUNG

TYPENSCHILD UND SERIENNUMMER



Typenprüfung: Dieses Heizgerät wurde von der BLT Wieselburg gemäß ÖNORM EN 303-5 erfolgreich geprüft. Die Emissionen gemäß Art. 15a B-VG über Schutzmassnahmen und über die Einsparung von Energie werden eingehalten.

Die Originalprüfzeugnisse liegen beim Hersteller auf.

Das Typenschild finden Sie an der Kesselrückwand.



Wichtige Hinweise:

Bitte notieren Sie sich noch vor der Inbetriebnahme die Seriennummer Ihres Heizkessels und bewahren Sie die Rechnung auf. Im Gewährleistungsfall oder für spätere Ersatzteillieferungen benötigen wir immer die Seriennummer des Gerätes. Ohne Angabe der Auftragsnummer und des Kaufdatums können wir keine Gewährleistung anerkennen

FUNKTIONSBESCHREIBUNG

Der Evo-Aqua ist ausschließlich für die Verfeuerung von Holzpellets konzipiert. Bei dieser Anlage handelt es sich um ein Kesselgerät. Über Wasserwärmetauscher wird Warmwasser „erzeugt" und die Wärme wird über dieses Medium an die Heizungsanlage - bei einer gekoppelten Solaranlage wird die Wärme an einen Pufferspeicher - abgeführt. Über die Verkleidung, das Sichtglas, etc. wird Strahlungswärme abgegeben.

Für den Heizbetrieb den Kessel einschalten und die gewünschte Heizkesselleistung bzw. Temperatur wählen; über externe Regler kann das Ein- und Ausschalten der Anlage automatisiert. Die Holzpellets werden über eine Steigschnecke (mit integrierter Zellradschleuse als Rückbrandsicherung) in die Brennkammer gefördert und elektrisch gezündet.

Die Förderschnecke liefert automatisch Pellets nach. Der für die Verbrennung notwendige Sauerstoff strömt kontrolliert zur Brennkammer. In der Brennkammer und in den nachgeschalteten Rauchgaszügen brennen die Verbrennungsgase aus – die Wärme wird über Wärmetauscherflächen abgegeben. Ein Saugzugventilator (der beim Hoch- und Niederregeln geringe Geräusche entwickeln kann), abgestimmt auf Brennstoffmenge und notwendiger Verbrennungsluft, sorgt für einen stabilen Unterdruck im Kessel und für den sicheren Abtransport der Rauchgase zum Kamin.

Über die für die für die optimale Verbrennung charakteristische Verbrennungstemperatur wird die erforderliche Luftmenge geregelt.

TECHNOLOGIE

Der technologische Vorsprung Ihres neuen Pelletofens ist das Resultat von jahrelangen Testreihen in Labor und Praxis.

Die praktischen Vorzüge Ihres Pelletofens sind überzeugend:

BEDIENUNGSKOMFORT – BETRIEBSSICHERHEIT

Eine elektronische Überwachung zusammen mit einem Verbrennungstemperaturfühler steuert und kontrolliert das Zusammenspiel von Rauchgasgebläse, Förderschnecke und Temperatur. Dieses Überwachungssystem garantiert einen optimalen Verbrennungs- und Betriebszustand. Ihr Bedienaufwand wird so auf das Notwendigste reduziert - das verhindert Bedienungsfehler bei gleichzeitig optimalem Betrieb. Das garantiert:

HÖCHSTE EFFIZIENZ - GERINGSTE EMISSIONEN

ELEKTRISCHE ÜBERSTROMSICHERUNG

Das Gerät ist mit einer Hauptsicherung (an der Geräterückseite) gegen Überstrom abgesichert (siehe Techn. Daten).

ELEKTRISCHER ANSCHLUSS

Der Ofen wird mit einem ca. 2,5 m langen Anschlusskabel mit Eurostecker geliefert. Dieses Kabel ist an einen 230 Volt, 50 Hz elektrischen Anschluss anzukuppeln. Die durchschnittliche elektrische Leistungsaufnahme beträgt im Heizbetrieb etwa 100 Watt. Während des automatischen Anzündvorganges (Dauer etwa 10 Minuten) ca. 350 Watt. Das Anschlusskabel muss so gelegt werden, dass jeglicher Kontakt mit heißen oder scharfkantigen Außenflächen des Ofens vermieden wird.

ERSTINBETRIEBNAHME



Wichtige Hinweise:

-Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt in Ofennähe: die Anlage ist nicht kindersicher!

- Vor der Erstinbetriebnahme sind sämtliche Anschlüsse (Wasser- und Rauchrohranschluss, etc.) an der Anlage zu überprüfen.

- Das Sichtglas inkl. Tür wird beim Betrieb sehr heiß (Temperaturen um 300 °C). Achten Sie darauf, dass diese Teile während des Betriebes nicht berührt werden. Zusätzlich befindet sich im Brennraum ein Hinweisblatt – vor der Erstinbetriebnahme entfernen.

- Feuerraumtür immer, auch im kalten Zustand, geschlossen halten.

- Verwenden Sie beim Hantieren an der Anlage immer den mitgelieferten Hitzehandschuh.

- Achten Sie darauf, dass sich im Brennraum und in der Brennkammer keine Gegenstände befinden.

- Erst nach vollständiger Installation gemäß der Montage und Installationsanleitung, dürfen Pellets in den Vorratsbehälter gefüllt werden.

- Sämtliche Stahl- und Gussteile sind mit hochhitzebeständigem Lack behandelt.

Beim ersten Anheizen trocknet der Lack nach, was zu einer kurzfristig erhöhten Geruchs- und Rauchentwicklung führen kann. Bitte beachten Sie dabei folgende Punkte:

- es sollten sich keine Personen oder Haustiere im Raum aufhalten.

- den Raum gut durchlüften, damit die Dämpfe ungehindert abziehen können.

Eine sehr große Wärmetauscheroberfläche bewirkt zusammen mit einer optimalen Verbrennungsluftkontrolle eine sehr gute Brennstoffausnutzung.

Eine fein dosierte Pelletzugabe in einen optimierten Brennertopf aus hochwertigem und hochhitzebeständigem Feuerfestbeton bewirkt eine nahezu vollkommene Verbrennung mit sehr guten Abgaswerten - und das garantiert in jeder Betriebsphase.

WICHTIGE HINWEISE BEI DER ERSTINBETRIEBNAHME VON KESSELGERÄTEN



Kesselgeräte dürfen niemals ohne Wasserfüllung und Verbindung zum Heizsystem in Betrieb genommen werden. Sicherheitseinrichtungen dürfen nicht überbrückt oder ausgebaut werden.

VORRATSBEHÄLTER AUFFÜLLEN

Vergewissern Sie sich, dass Sie gemäß ÖNORM M7135/DIN 51731 geprüfte Pellets – Aufdruck auf den Pelletssäcken oder fragen Sie Ihren Pelletslieferanten - verwenden. Den Behälterdeckel öffnen. Um eine Staubaufwirbelung zu verhindern, die Pellets langsam und nicht aus grosser Höhe hineinschütten. Nach der Befüllung ist der Behälterdeckel zu schliessen und auch während des Betriebes geschlossen zu halten.

Beachten Sie unbedingt die einleitenden allgemeinen Warnhinweise!



Vor Installation bzw. Inbetrieb-nahme der Heizanlage ist diese Dokumentation sorgfältig zu lesen. Bei Unklarheiten ist mit dem technischen Kundendienst Rücksprache zu halten.

- Für den Transport Ihres Heizgerätes dürfen nur zugelassene Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden.
- Ihr Heizgerät ist nicht zur Verwendung als Leiter oder Standgerüst geeignet.
- Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberfläche des Heizgerätes, der Türen, der Tür- und Bediengriffe, der Türgläser, der Rauchrohre und gegebenenfalls der Frontwand des Heizgerätes führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel wie z.B. Hitzeschutz-handschuhe oder Betätigungsmittel (kalte Hand) ist zu unterlassen.
- Machen Sie Ihre Kinder auf diese besondere Gefahr aufmerksam und halten Sie Kinder bzw. unbefugte Personen vom Heizgerät fern.
- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe ist verboten.
- Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Ofen.
- Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken oder dgl. müssen in ausreichendem Abstand vom Heizgerät aufgestellt werden – Brandgefahr!
- Beim Betrieb Ihres Heizgerätes ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in anschließenden Räumen verboten.

FACHGERECHTE INSTALLATION UND INBETRIEBNAHME

Die Sicherheit eines Heizkessels / der Anlage ist nur dann gegeben, wenn diese von einem geschulten Fachmann (konzessionierter Installateur oder Heizungsbauer) installiert wurde. Ebenso ist die gesamte Elektroinstallation von einem konzessionierten Unternehmen durchführen zu lassen. VDE, ÖVE und sonstige einschlägige Vorschriften und Normen sind einzuhalten. Vor Erstinbetriebnahme des Kessels durch den Fachmann hat der Betreiber der Anlage für eine betriebsbereite Anlage (d.h. elektrische Verkabelung, hydraulischer Anschluss, freier und geeigneter Kamin, geeignete Wärmeabfuhr, geeigneter Brennstoff) zu sorgen.

ORDNUNGSGEMÄSSER BETRIEB



Bitte beachten Sie, dass der Heizkessel / die Anlage nicht kindersicher (Türen, etc.) ausgeführt wurde und somit weder von Kindern noch von anderen unbefugten bzw. nicht geschulten Personen betrieben werden darf.



Bei nicht fachgerechter Installation, Inbetriebnahme sowie bei unsachgemäßer Betriebsweise entgegen den gerätespezifischen Anforderungen (Bedienungs-, Montageanleitung) erlischt jeglicher Gewährleistung- bzw. Garantie-anspruch.

Die Einschulung erfolgt vom Fachmann (Installateur oder Kundendiensttechniker) bei der Inbetriebnahme oder Wartung.

BRENNSTOFF UND AUFSTELLUNG

Die Feuerstätte ist vom anlagenkundigen Betreiber nur mit dem dafür vorgesehenen Brennstoff (Anforderungen an den Brennstoff gem. techn. Dokumentation) und in geeigneten, trockenen Heizräumen/ Aufstellungsräumen zu betreiben. Das Brennstofflager muss ebenfalls trocken sein und den brennstoffspezifischen Anforderungen (siehe Lagerraumgestaltung) genügen. Heiz-, Aufstellungsraum und Brennstofflager müssen den geltenden Bau- und Sicherheitsvorschriften (i. S. Brandschutzvorschriften) entsprechen.

KAMINANFORDERUNGEN BEI HEIZANLAGEN

Bei neuen oder neu sanierten Kaminen ist vom Anlagenbetreiber noch vor der Inbetriebnahme der Heizungsanlage dem beauftragten Heizungsfachmann oder Kundendiensttechniker unaufgefordert ein gültiges Abnahmezertifikat des zuständigen Kaminkehrers vorzulegen und die Eignung und Betriebsbereitschaft des Kamins nachzuweisen. Der Kaminstrang ist vom Betreiber frei zu machen (keine Abdeckungen oder Verstopfungen). Für gute Durchlüftung (genügend Frischluft) im Heizraum/ Aufstellungsraum ist zu sorgen. Auf etwaige bestehende Mängel und/oder Veränderungen im Kamin und in der Heizungsanlage ist hinzuweisen. Nach Möglichkeit soll bei Erstinbetriebnahme der Heizanlage auch der zuständige Kaminkehrer beigezogen werden. Aufgrund niedriger Abgastemperaturen in der Übergangszeit ist der Kamin auf jeden Fall feuchteunempfindlich und dicht auszuführen. Rauch- bzw. Abgase müssen ungehindert ins Freie geführt werden.

PERIODISCHE REINIGUNG UND WARTUNG DER ANLAGE

Jede Heizungsanlage, d.h. Feuerstätte inkl. aller angeschlossenen Systemkomponenten (z.B. Kamin, Fördersystem, Sicherheitssysteme) muss einer periodischen Wartung und Reinigung unterzogen werden, damit die Funktion und die Wirtschaftlichkeit gesichert bleiben. Beachten Sie dazu die Reinigungs- und Wartungsvorschriften dieser Anleitung. Nur ein sauberer und richtig eingestellter Heizkessel ist ein ökonomischer Heizkessel. Ein Verbrennungsrückständebelag von lediglich 1 mm auf den Wärmetauscherflächen erhöht den Brennstoffverbrauch um ca. 7 %.

BEACHTEN SIE DIE RICHTIGE MONTAGEREIHENFOLGE

Beachten Sie die richtige Montagereihenfolge in dieser Anleitung. Vor Inbetriebnahme ist die Heizanlage ordnungsgemäß mit dem Wärmeträgermedium (Wasser bzw. Frostschutz) zu befüllen und ein geeigneter Betriebsdruck in den Verteilrohrleitungen herzustellen.

BEACHTEN SIE DIE ALLGEMEINEN SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Achten Sie auf die Einhaltung der Vorgaben gemäß den gültigen Gesetzen, Normen sowie auf die Einhaltung der örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften, der Heizungsanlagenverordnung und auf alle damit verbundenen notwendigen Sicherheitsanforderungen für heiztechnische Anlagen, Heiz- und Brennstofflagerräume. Ihr zuständiger Installationsfachbetrieb, der zuständige Kaminkehrer und die zuständige Baubehörde informieren Sie dazu näher.

VERBRENNUNGSLUFTVERSORGUNG

Jeder Verbrennungsvorgang benötigt Sauerstoff bzw. Luft. Diese Verbrennungsluft wird bei Einzelöfen in der Regel dem Wohnraum entzogen - die Anlage arbeitet raumluftabhängig. Eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung ist zwingend notwendig. Unterdrücke im Aufstellraum sind nicht zulässig, daher sind bei der Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen (z.B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben, pneumatische Fremdprodukte, etc.) die einschlägigen technischen Regeln/Vorschriften und unsere zusätzlichen technischen Informationen zu beachten.

Diese entnommene Luft muss dem Wohnraum wieder zugeführt werden. Bei modernen Wohnungen kann durch sehr dichte Fenster und Türen zu wenig Luft nachströmen. Problematisch wird die Situation auch durch zusätzliche Entlüftungen in der Wohnung (z.B. in der Küche und/oder WC).

ZUFUHR EINER EXTERNEN VERBRENNUNGSLUFT

- Wir empfehlen, Stahlrohre zu verwenden
- Mindestdurchmesser, 5cm/2 Zoll
- Um ausreichend Luftzufuhr zu gewährleisten, soll die Leitung nicht länger als ca. 4m sein und nicht zu viele Biegungen aufweisen.
- Führt die Leitung ins Freie, muss sie mit einer vertikalen 90° Biegung nach unten oder mit einem Windschutz enden.

Sollten eine oder mehrere dieser Bedingungen nicht zutreffen, so werden meist eine schlechte Verbrennung im Ofen sowie Luftunterdruck in der Wohnung entstehen.

Wir empfehlen, z.B. bei einem Fenster in der Nähe des Ofens, ein Luftgitter zur permanenten Belüftung einzubauen.

Weiters besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluft direkt von außen bzw. einem anderen genügend belüfteten Raum (z.B. Keller), anzusaugen.

PELLETQUALITÄT

Holzpellets bestehen zu 100 Prozent aus naturbelassenen Holzresten (Hobelspäne, Sägespäne,...). Die trockenen Holzreste werden zerkleinert und zu Holzpellets verpresst. Die Qualität der Pellets wird durch die ÖNORM 7135 und die DIN 51731 festgelegt.

Praxis: 2 Kilogramm Holzpellets entsprechen ungefähr einem Liter Heizöl Extra Leicht (HEL). Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden. Beim Kontakt mit Feuchtigkeit würden Pellets stark aufquellen, da Holz hygroskopisch (d.h. es steht in ständigem Feuchtigkeitsaustausch mit der Umgebung) ist.

Wie erkennt man qualitativ hochwertige Holzpellets?

Gute Qualität: die Oberfläche erscheint glatt und glänzt seidenmatt, gleichmäßige Länge der Pellets, kein Staubanteil.

Mindere Qualität: Längsrisse, hoher Anteil extrem langer und/oder kurzer Pellets, hoher Staubanteil.

Wie können Sie die Pressqualität der Pellets schnell und überschlägig prüfen?

Geben Sie einige Holzpellets in ein Glas Wasser.

Gute Qualität: Pellets versinken; aufgrund der höheren Dichte gegenüber Wasser. (Ein Aufquellen der Pellets findet erst nach ca. 30 Sekunden statt.)

Mindere Qualität: Pellets schwimmen; aufgrund der niedrigen Dichte gegenüber H2O.

LAGERUNG VON HOLZPELLETS

Holzpellets werden mit einer max. Holzfeuchtigkeit (gemäß Normung) von 10% ausgeliefert. Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden. Der Lagerort muss frei von Verunreinigungen sein.

RÜCKLAUFANHEBUNG

Die Rücklauftemperatur muss mindestens 55 °C am Rücklaufstutzen des Gerätes (Idealwert 60 °C) betragen, da sonst Versottung und Teerbildung – Folgeerscheinung Korrosion – eintreten kann. RIKA bietet hierzu spezielle Anschlussgruppen an. Details in der separaten Montage- und Installationsanleitung.

SICHERHEITSTECHNISCHE BESTIMMUNGEN

Folgende Bestimmungen sind u.a. bei der Planung und Installation zu beachten:

- Allgemeine Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften

Heizungstechnische Bestimmungen:

- DIN 4751 Sicherheitstechnische Ausrüstung von Gebäuden
- DIN 4807 Ausdehnungsgefäß
- DIN 3320 Sicherheitsabsperrventile
- DIN 721 Technische Regeln gegen Drucküberschreitung
- DIN 4109 Schallschutz an und in Gebäuden
- Energieeinsparungsgesetz
- Wärmedämmung der Rohrleitungen (100% nach HeizAnl-V)

Elektroseitige Bestimmung:

- VDE 0700 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch
- VDE 0701 Bestimmungen für die Instandsetzung, Änderung, Prüfung gebrauchter elektrischer Geräte
- VDE 0875 Funkenstörung
- VDE 0190 Hauptpotenzialausgleich
- VDE 18382 Elektrische Kabel und Leitungsanlagen in Gebäuden
- TAB Technische Anschlussbedingungen für den Anschluss an das Niederspannungsnetz
- Vorschriften und Bestimmungen des zuständigen Strom-Versorgungs-Unternehmens



Für die Ausführung der gesamten Anlage müssen die brandschutztechnischen Mindestanforderungen der regionalen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen eingehalten werden. Für brandschutztechnische Fragen kann die TVRB H118 – technische Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz - herangezogen werden. Alle brennbaren Materialien in der näheren Umgebung des Heizkessels sind gegen Hitzeeinwirkung zu schützen.

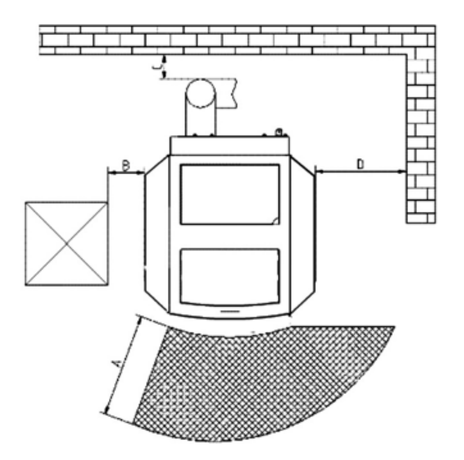
MINDESTABSTÄNDE ZU BRENNBAREN MATERIALIEN

Abstand A:
Mindestens 80 cm im Strahlungsbereich (siehe schraffierte Fläche). Vorsicht Verbrennungsgefahr!

Abstand B:
zu beweglichen Gegenständen (Dekogegenstände) ist ein Mindestabstand von 20 cm einzuhalten.

Abstand C:
mindestens 10 cm zwischen Rauchrohr und Wand (bzw. Gegenstand).

Abstand D:
zu unbeweglichen Gegenständen (z.B. Mauer) mindestens 50 cm.

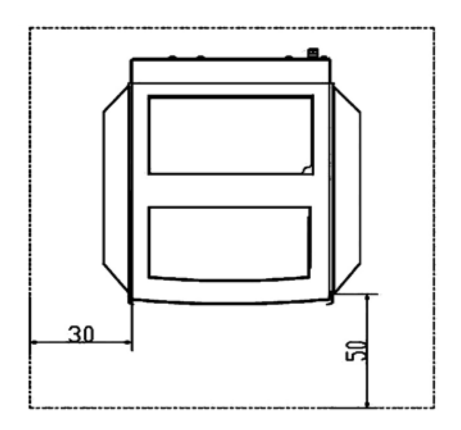




Zu beachten: Für eine fachgerechte und einfache Bedienung sowie für Revisions- und Wartungsarbeiten an der Anlage sollte jedoch auf beiden Seiten mindestens ein Abstand von jeweils 50 cm zu unbeweglichen Gegenständen eingehalten werden.

ANFORDERUNGEN AN DIE BODENPLATTE

Aufstellflächen aus brennbaren Materialien (Parkettfussböden, PVC-Böden, etc.) sind in jedem Fall durch eine entsprechende Bodenplatte, die den Heizkessel seitlich und vorne überragt, zu schützen. Die Bodenplatte ist tragfähig und brandsicher auszuführen.
Folgende Mindestmasse sind bei der Positionierung auf der Bodenplatte einzuhalten:
seitlich zur Bodenplatte jeweils mindestens 30 cm, vorne zur Bodenplatte mindestens 50 cm.
Bezugspunkt ist nicht die Kesselaussenkante, sondern die Feuerraumöffnung (siehe Skizze).



5. MONTAGE VERKLEIDUNG, OPTIONEN

GENERELLES



ACHTUNG: Manipulationen am Gerät nur dann vornehmen, wenn der Pelletofen vollständig ausgekühlt und vom Stromnetz getrennt (Netzstecker gezogen) ist.

Bei der Montage keine Gegenstände (Schrauben etc.) in den Brennstoffbehälter fallen lassen – sie können die Förderschnecke blockieren und den Ofen beschädigen.

MONTAGE DER KERAMIK- BZW. ALU-VERKLEIDUNG
(Fig. 5, 6)

1. Nehmen Sie den Deckel vorne (Fig. 5, Teil 43) ab. Lösen Sie von den beiden Gussdeckeln (an der Unterseite) (Fig. 5, Teil 42) die Sechskantschrauben. Heben Sie nun die Gussdeckel vom Gerät ab.
2. Seitenverkleidung (Fig. 6, Teil 61) in die im Gerät (unten und oben) vorgesehene Aufnahme von oben einhängen und mit den Innensechskantschrauben (Fig. 6 , Teil 60) durch Beilegen der Fächerscheibe fixieren.
3. Für beide Seiten gleiche Vorgangsweise.
4. Öffnen Sie die Feuerraumtür mit dem mitgelieferten Bedienelement.
5. Hängen Sie nun die obere und untere Verkleidung (Fig. 6 , Teil 62, 63) in die vorgesehenen Aufnahmen ein.
6. Feuerraumtür schließen und die oben zitierten Verkleidungselemente wiederum montieren.

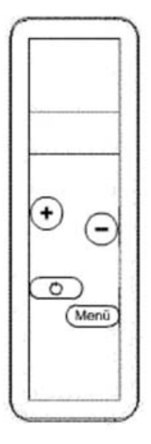
6. BEDIENUNG UND HEIZBETRIEB

ALLGEMEINES

Für die Bedienung des Gerätes stehen 4 Tasten zur Verfügung.

- Mit der Taste I/0 kann die Anlage ein- und ausgeschaltet werden; gleichzeitig übernimmt diese Taste die „Reset"-Funktion.
- Mit der Taste + können Werte um je einen Schritt erhöht werden.
- Mit der Taste – können Werte um je einen Schritt reduziert werden.
- Mit der Taste Menü können Sie zwischen den einzelnen Menüebenen wechseln.

Alle Daten werden auf einer 7-Segment-Anzeige dargestellt



BEDIENEBENEN

Basisebene

Beschreibung: Ein-/Ausschalten, Leistungsverstellung, Bestätigung einer durchgeführten Wartung, Fehlerreset.

Zu beachten: während des Startvorgangs die Taste I/O nicht zu häufig betätigen. Die Regelung merkt sich jede Tastenbetätigung vor und arbeitet jeden einzelnen eingegebenen Arbeitsschritt ab. Bsp.: Sie schalten den Heizkessel ein und anschließend wieder aus. Der Ofen durchläuft zuerst den gesamten Startprozess (Rostreinigung, Zündung, etc.), und schaltet dann wieder aus – d. h.: der Ausschaltbefehl wurde vorgemerkt. Hätten Sie innerhalb dieser Zeit wieder die I/O Taste betätigt, würde der Kessel wieder starten.

Ebene 1a (Kunden-Einstellebene)

Beschreibung: Ausschalten des Ofens, Bestätigung einer durchgeführten Wartung, Fehlerreset.

Ebene 1b (Kunden-Diagnoseebene)

Beschreibung: Abfrage von Prozessparametern.



Wichtig:
Wenn beim Eingeben bzw. Abfragen der Prozessparameter länger als 1 Minute keine Tastenbetätigung erfolgt, wechselt die Anzeige automatisch in die Basisebene zurück!

BETRIEBSARTEN

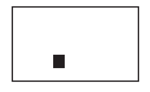
Beim Heizgerät haben Sie die Möglichkeit, den Kessel in zwei Varianten zu betreiben: Kessel- oder Ofenbetrieb.

Kesselbetrieb: der Heizkessel regelt die Heizleistung nach vorgegeben Werten - die notwendigen Daten liefert z.B. die witterungsgeführte Regelung, ein Raumthermostat, etc. Ist kein Heizbedarf (z. B.: keine externe Anforderung, oder Überschreitung der 80 ℃ Kesseltemperatur) schaltet das Gerät automatisch aus, bei Heizbedarf wieder ein.

Ofenbetrieb: der Heizkessel heizt konstant mit der eingestellten Leistung. Das Gerät schaltet automatisch aus, wenn die Kessel-Ist-Temperatur 80 ℃ übersteigt und wieder ein, wenn die Kesseltemperatur 75 ℃ unterschreitet.

MENÜFÜHRUNG – KESSELBETRIEB

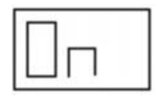
Den Kessel nach ordnungsgemäßer Einbindung ins Gesamtsystem an das Stromnetz (230 VAC/50 Hz) anschliessen.



Als Echo für die Betriebsbereitschaft des Heizkessels erscheint ein Punkt rechts an der Anzeige.

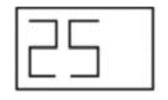


Drücken Sie die **„I/O"-Taste** I/O um den Kessel in Betrieb zu nehmen.



Es erscheint **„On"**.

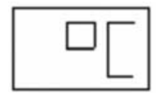
Falls ein Fehler anliegt, lässt sich der Kessel nicht in Betrieb nehmen und es erscheint nach der Betätigung der **„I/O"-Taste** eine Fehlermeldung; siehe Fehlerliste S. 18



Nach Ablauf des Startprogramms erscheint die Kessel-Ist-Temperatur. Diese Ebene wird als Basisebene bezeichnet.



rücken Sie die Menü-Taste, um die nächst höhere **Einstellebene** zu wechseln.



EINSTELLEBENE
In dieser Ebene kann die Kessel-Soll-Temperatur/ Ofen-Soll-Leistung eingestellt werden



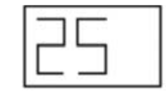
Drücken Sie die Menü-Taste, um die nächst höhere **Diagnoseebene** zu wechseln.



Diagnoseebene
In dieser Ebene können Sie sich verschiedene Prozessdaten ansehen.

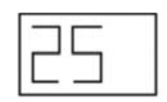


Drücken Sie die Menü-Taste, um in die **Basisebene** zurück zu kehren.



Basisebene
Kessel-Ist-Temperatur

MENÜFÜHRUNG – UMSCHALTUNG VON KESSEL- AUF OFENBETRIEB = ROMANTIK-BETRIEB



Ausgehend von der Kessel-Ist-Temperatur. **Basisebene.**



Drücken Sie die „+“-Taste für mind. 2 Sekunden.



Es erscheint die momentan eingestellte Ofenleistung in Prozent.



Drücken Sie die Menü-Taste, um die nöchst höhere **Einstellebene** zu wechseln.



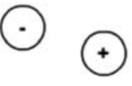
EINSTELLEBENE



Drücken Sie die Plus- oder Minus-Taste



Es erscheint die momentan eingestellte Ofenleistung.



Drücken Sie die Plus- oder Minus-Taste, um den Wert zu erhöhen oder zu reduzieren.



Es erscheint der z.B. um 1 reduzierte Wert



Drücken Sie die Menü-Taste, um die nächst höhere **Diagnoseebene** zu wechseln.



Diagnoseebene



Drücken Sie die Menü-Taste, um die **Basisebene** zurück zu kehren.



Basisebene

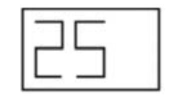
MENÜFÜHRUNG – UMSCHALTUNG VON OFEN- AUF KESSELBETRIEB



Basisebene



Drücken Sie die **„-“-Taste** für mind. 2 Sekunden.



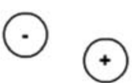
Es erscheint die Kessel-Ist-Temperatur.



Drücken Sie die **Menü-Taste**, um zum nächst-höhere Einstellebene zu wechseln.



EINSTELLEBENE



Drücken Sie die Plus- oder Minus-Taste



Es erscheint die Kessel-Soll-Temperatur



Drücken Sie die Plus- oder Minus-Taste, um den Wert zu erhöhen oder zu reduzieren.



Es erscheint die z.B. um 5 erhöhte Kessel-Soll-Temperatur



Drücken Sie die **Menü-Taste**, um zum nächst-höhere Diagnoseebene zu wechseln.



Diagnoseebene

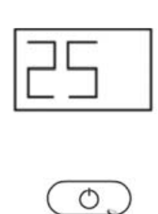


Drücken Sie die Menü-Taste, um in die Basisebene zurück zu kehren.



Basisebene

AUSSCHALTEN DES HEIZKESSELS



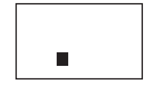
Basisebene



Drücken Sie die „I/O"-Taste I/O für mindestens 2 Sekunden, um den Kessel auszuschalten.



Es erscheint die Anzeige „OFF"



Ruhezustand/Betriebsbereit

ANZEIGE WÄHREND DES BETRIEBES

Nr.	Anzeige	Funktionsbezeichnung	Beschreibung/Behebung
1	▪	Ruhezustand	Erscheint nach dem Anschluss an das Stromnetz
2	On	1) Kessel wird eingeschaltet. 2) Kessel wird über externe Anforderung ausgeschaltet: an der Anzeige bleibt On.	
3	OnC	Zündphase nach Stromausfall	
4	OFF	Kessel wird abgeschaltet	

FEHLERLISTE

Nr.	Anzeige	Funktionsbezeichnung	Beschreibung/Behebung
1	F01	Keine Pellets gefördert/ Pelletsbehälter leer	Pellets nachfüllen, Reset: 0/1 Taste drücken.
2	F02	Nicht gezündet/Nicht gezündet nach Stromausfall	Reset: Tür öffnen, 0/1 Taste drücken.
3	F03	STB hat ausgelöst	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst. Reset nur im Ruhezustand: STB entriegeln und drücken der 0/1-Taste
4	F04	Roststörung/Aschenlade voll	Reset: Tür öffnen, 0/1-Taste drücken. Falls notwendig Aschenlade entleeren.
5	F05	Wärmetauscher Min.-Temperatur nicht erreicht	Reset: 0/1 Taste drücken
6	F06	Brennkammerfühler Kurzschluss	Anschluss kontrollieren. Reset: Tür öffnen, 0/1 Taste drücken.
7	F07	Brennkammerfühler defekt	Anschluss kontrollieren. Reset: Tür öffnen, 0/1 Taste drücken.
8	F08	Kesselfühler kurzschluss	Anschluss kontrollieren. Reset: Tür öffnen, 0/1 Taste drücken.
9	F09	Kesselfühler defekt	Anschluss kontrollieren. Reset: Tür öffnen, 0/1 Taste drücken.
10	SEr	Wartung notwendig/1,5 Tonnen Pellets	Reset: Tür öffnen, 0/1 Taste drücken. Nach Ablauf einer Stunde wird für die Dauer von einer Minute »SEr« angezeigt. Wartungsreset: wechsel in die Einstellebene; drücken von 1/0 für die Dauer von mindestens 3 Sekunden. Anzeige: - 1,5

MENÜFÜHRUNG – DIAGNOSEEBENE

(hier werden die Parameterwerte nur angezeigt)



Diagnoseebene



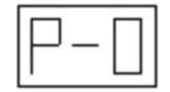
Drücken Sie die „+"-Taste



Anzeige siehe 7.7.1 Diagnose-Liste



Drücken Sie die „+"-Taste



Anzeige siehe 7.7.1 Diagnose-Liste



Drücken Sie die „+"-Taste

s. Diagnose-Liste

Anzeige siehe S. 20 Diagnose-Liste



Drücken Sie die Menü-Taste und Sie kehren in die **Diagnoseebene** zurück.



Diagnoseebene

DIAGNOSE-LISTE

Nr.	Anzeige	Codebezeichnung	Beschreibung
0	S-1/S-0	Schnecke ein/aus	Pellets-Förderschnecke fördert oder nicht
1	P-1/P-0	Pumpe ein/aus	Rücklaufanhebe-Pumpe läuft oder nicht
2	r-1/r-0	Kipprost offen/zu	Kipprost ist offen oder geschlossen
3	E-1/E-0	Externer Schalter ein/aus	
5	G-1/G-0	Saugzugventilator ein/aus	Saugzugventilator läuft oder nicht
6	t-1/t-0	Türkontaktschalter ein/aus	Türkontaktschalter betätigt oder nicht
7	St1/St0	STB ausgelöst ja/nein	Sicherheitstemperaturbegrenzer
8	Z-1/Z-0	Zündung ein/aus	Zündung ein oder aus
9	G	Gebläse; Saugzugventilator	Gebläse läuft mit x % der Maximaldrehzahl
10	Ft	Flammtemperatur	
11	At	Kesseltemperatur	
12	H10	Leistungsstufe	
13	Ser	Pelletsdurchsatz bis zur Wartung	
14	FG	Fördergewicht in Tonnen	
15	bSt	Betriebsstunden	
16	S	Ofengröße	
17	P	Programmversion	
18	[ ]	Anzeigentest: alle Dioden aus	
19	8.8.8	Anzeigentest: alle Dioden ein	

7. WARTUNG, REINIGUNG UND PFLEGE

REINIGUNG UND PFLEGE



VORSICHT!
Bevor mit der Reinigung und/oder Wartung begonnen wird, ist die Anlage abzuschalten und der Netzstecker zu ziehen. Lassen Sie den Kessel abkühlen – trotzdem ist Vorsicht geboten – Bauteile im Feuerraum können noch heiss sein. In der Asche können Glutnester sein. Niemals unverbrannte Materialen aus dem Feuerraum wieder in den Vorratsbehälter geben – Gefahr der Selbstentzündung. Verwenden Sie bei Arbeiten am Gerät immer den Hitzehandschuh.

Bei der Verbrennung von festen Brennstoffen fallen Asche und Russ an, weshalb eine periodische Reinigung und Wartung notwendig ist. Ohne diese Maßnahmen können Störungen auftreten, für die wir keine Haftung übernehmen.

Nur ein sauberer und richtig eingestellter Heizkessel ist ein ökonomischer Heizkessel. Ein Belag von lediglich 1 mm auf den Wärmetauscherflächen erhöht den Brennstoffverbrauch um ca. 7 %.

Die Notwendigkeit einer mehr oder weniger häufigen Reinigung ist abhängig von der Betriebsdauer, der Kesselleistung und der Pelletsqualität. Holzpellets enthalten nicht brennbare Bestandteile (Mineralstoffe), die als Asche anfällt.

Abhängig von der Betriebsdauer, der Kesselleistung und der Pelletqualität kann sich an der Sichtscheibe ein Scheibenbeschlag einstellen, der hell bis dunkelschwarz ausfallen kann. Dies ist ein natürlicher Vorgang bei der Verbrennung von Biomasse und stellt keinen Mangel dar. Um den Beschlag (auch bei mehrtägigem Dauerbetrieb) zu minimieren, wird der Bereich an der Sichtscheibe mit Luft »umspült« (Scheibenspülung).

REINIGUNG DES FEUERRAUMES

Um zu den Reinigungsstellen zu gelangen müssen Sie die Feurraumtür öffnen. Zu Beginn der Reinigungsarbeit die Flächen im Feuerraum mit dem mitgelieferten Reinigungsgerät – Reinigungsbürste – reinigen.



Aussaugen des Feuerraumes: den Kessel völlig auskühlen lassen und Staubsauger nur in Kombination einer »Ash Box« in Betrieb nehmen – Brandgefahr!



REINIGUNG DER RAUCHGASZÜGE

Dazu müssen Sie den Deckel oben entfernen und die Rauchgasdeckel abschrauben. Reinigen der Rauchgaszüge mit der Reinigungsbürste. Dazu die Rauchgaszüge durch Auf– und Abbewegen der Reinigungsbürste - entsprechend reinigen.



REINIGUNG DES ASCHERAUMES

Die Aschenlade entleeren und den Ascheraum mit der Reinigungsbürste reinigen.

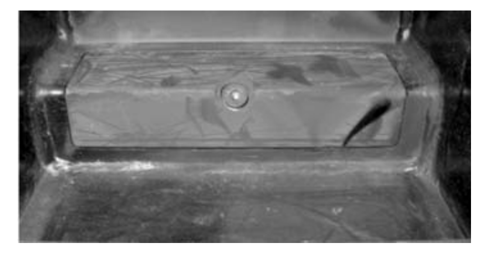


Aussaugen des Ascheraumes: den Kessel völlig auskühlen lassen und Staubsauger nur in Kombination einer »Ash Box« in Betrieb nehmen – Brandgefahr!



REINIGUNG DES ASCHESAMMELSCHACHTES

Die Reinigung des Aschesammelschachtes muss mindestens einmal pro Heizsaison – kann mit Wartung erfolgen – durchgeführt werden.



Dazu die Schraube mit dem mitgelieferten ISK-Steckschlüssel lösen, und den hinter dem Deckel liegenden Raum aussaugen.



Zum Aussaugen der Aschesammelbox: den Kessel völlig auskühlen lassen und den Staubsauger nur in Kombination einer »Ash Box« in Betrieb nehmen – Brandgefahr



REINIGUNG DER SICHTSCHEIBE

Die Sichtscheibe lässt sich am besten mit einem trockenen Tuch reinigen – zur Reinigung von starken Verschmutzungen verwenden Sie den Spezial-Glasreiniger.

Spezial-Glasreiniger darf nur zu Reinigung der Sichtscheibe verwendet werden und ist ätzend. Bitte die Sicherheitshinweise auf der Verpackung beachten. Tropfen auf dem Boden o.ä. sofort mit klarem Wasser entfernen, um eine Fleckenbildung zu vermeiden.

REINIGUNG VON OBERFLÄCHEN

Lackflächen erst nach vollständiger Aushärtung des Lackes reinigen, um ein Zerkratzen zu verhindern. Die Oberfläche nur mit einem feuchten Tuch abwischen – keine Glasreiniger oder sonstige lösungsmittelhältige Reinigungssubstanzen verwenden.

WARTUNG – BEACHTEN SIE DIE HINWEISE

Beachten Sie dazu auch das Kapitel: Wiederkehrende Überprüfung.

Wir empfehlen, die Wartung ausschließlich durch einen qualifizierten Fachbetrieb durcführen zu lassen.

WERKSEINSTELLUNG EVO AQUA



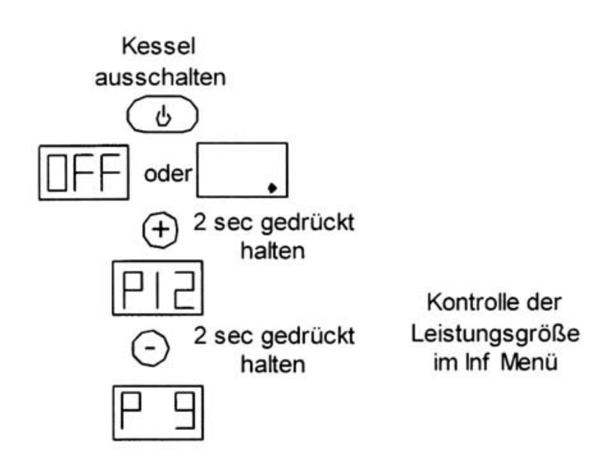
BITTE BEACHTEN SIE FOLGENDEN HINWEIS:
Die Werkseinstellung des Evo Aqua ist auf eine Leistung von 9 kW eingestellt.
Sollte diese Leistung für Ihren Anwendungszweck nicht ausreichend sein, ist es möglich den Evo-Aqua auf eine Leistung von 12 kW einfach umzuschalten.

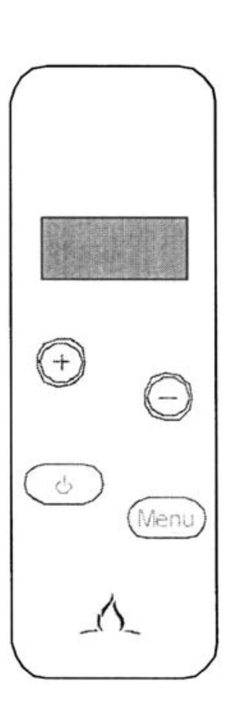
Bitte besprechen Sie dies mit Ihrem Installateur, da dieser die erforderliche Leistung berechnet und das Gerät entsprechend einstellen muss bzw. das Gesamtsystem darauf ausgelegt wird.

UMSCHALTEN DER LEISTUNGSSTUFE EVO AQUA

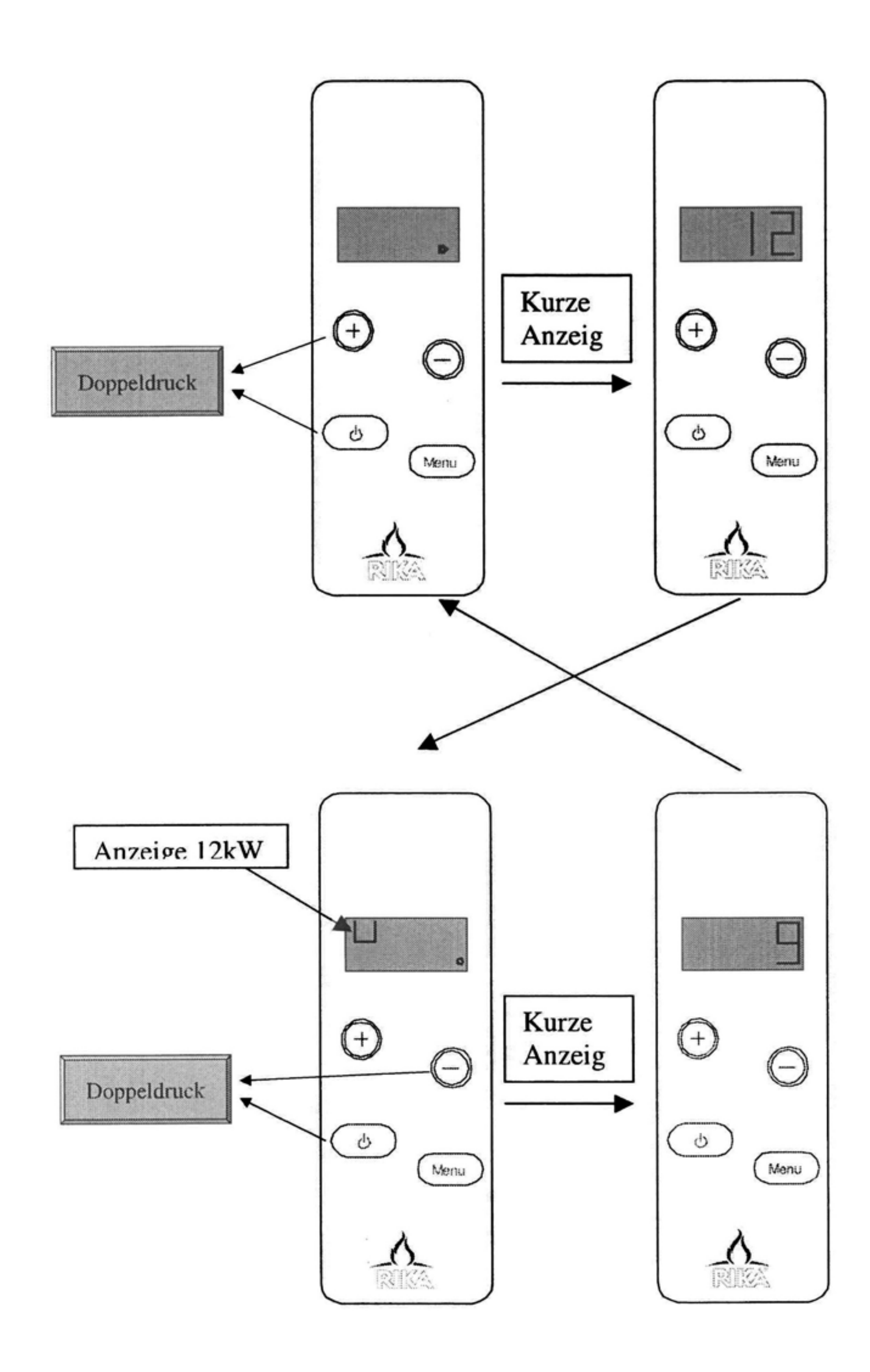
Auslieferung 9 kW

Ab Version 3.10 / 4.10





EVO AQUA LEISTUNGSUMSCHALTUNG
VON 9 AUF 12 KW



8. WIR GARANTIEREN

5 Jahre auf den geschweißten Ofenkorpus, bzw. 2 Jahre für elektronische Bauteile.

Die Garantie umfasst Defekte an Material und Verarbeitung. Vorraussetzung für die Garantieleistung ist, dass das Gerät gemäß vorliegendem Handbuch installiert und betrieben wurde. Der Anschluss muss durch einen entsprechenden Fachmann erfolgen.

Die Gewährleistung bzw. Garantie entfällt bei:

- Schäden durch Feuer, Hochwasser, Blitzschlag, Frost oder andere höhere Gewalt.
- Mutwilliger Beschädigung.
- Unsachgemäßer Reinigung, Bedienung und Wartung.
- Fehlender Energieversorgung und Wassermangel.
- Fehlender Systemtrennung bei der Verwendung nicht sauerstoffdiffusionsdichter Fussbodenrohre.
- Nichtbeachtung der Planungsunterlagen, Bedienungs- und Installationsanleitungen.
- Ein- oder Umbauten an Kessel oder Regelungsanlage durch nicht befugte oder autorisierte Personen bzw. Firmen.
- Verfeuerung von Brennstoffen, die gemäß der Bedienungsanleitung nicht geeignet sind.
- betriebsbedingter Abnutzung von Verschleißteilen wie z.B.: Glas, Lack, Oberflächenbeschichtungen (z. B.: Griffe, Blenden), Dichtungen, Brennmulde, Schamottsteine, Keramiken, Natursteine

Der GARANTIEANSPRUCH ist durch Rechnung und vollständig ausgefüllte Garantiekarte nachzuweisen. Der GARANTIEERSATZ umfasst die kostenlose Lieferung von Ersatzteilen. Arbeitszeiten und Wegzeiten werden nicht durch die Herstellergarantie abgegolten.

Alle etwaigen Kosten (z.B.: Transport, Reparatur, ...) die dem Hersteller durch eine ungerechtfertigte Garantieinanspruchnahme entstehen, werden dem Betreiber rückbelastet.

Von der Garantie bleiben gesetzliche Gewährleistungsbestimmungen unberührt.

9. WIEDERKEHRENDE ÜBERPRÜFUNG

Feuerungsanlagen mit einer Brennstoffwärmeleistung bis zu 15 kW sind jährlich auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften gemäß der jeweiligen Landesgesetze sowie der danach erlassenen Verordnungen von der verfügungsberechtigten Person wiederkehrend zu überprüfen.



Achten Sie auf die für Ihr Bundesland geltenden Gesetze/Verordnungen – fragen Sie dazu Ihren Kaminkehrermeister.

10. KUNDENDIENST UND ERSATZTEILE

Unser Service–Center steht Ihnen unter der Tel.-Nr.: +43 (0) 7582/686 DW 41 zur Verfügung.

11. IHR FACHBETRIEB

Tel +43/ (0) 7582/ 686-41
Fax +43/ (0) 7582/ 686-43
e-mail: office@rika.at
Internet: www.rika.at



Bitte beachten!

Sehr geehrter Kunde!
Ein Duplikat dieses Hinweisblattes liegt dem Kessel bei – es soll auf mögliche Gefahrenquellen hinweisen.

Sicherheitshinweise: während des Betriebes beachten. Achtung Verbrennungsgefahr.

1) Das Sichtglas inkl. Tür wird beim Betrieb sehr heiss (Temperaturen über 300°C). Achten Sie darauf, dass diese Teile während des Betriebes nicht berührt werden.
   - ➔ Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt in Ofennähe. Die Anlage ist nicht kindersicher.
   - ➔ Legen Sie keine brennbaren Gegenstände auf den Ofen oder auf das Sichtfenster.
2) Verwenden Sie beim Hantieren an der Anlage immer den mitgelieferten Hitzehandschuh.
3) Feuerraumtür und Vorratsbehälterdeckel auch im kalten Zustand immer geschlossen halten (Ausnahme: zur Reinigung und zur Brennstoffbefüllung).
4) Achten Sie darauf, dass sich im Brennraum und in der Brennkammer keine Gegenstände befinden.
5) Erst nach fachgerechter Installation und bei Erstinbetriebnahme gemäß der Montage- und Installationsanleitung dürfen Pellets (mindestens 5 kg) in den Vorratsbehälter gefüllt werden.
6) Achtung: Der Ofen verbraucht im Betrieb Sauerstoff. Sorgen Sie immer für einen gut durchlüfteten Aufstellraum.

DO NOT TOUCH



Vor der Erstinbetriebnahme ist zu beachten:

1) Beachten Sie die örtlichen brandschutztechnischen Bestimmungen. Ziehen Sie Ihren Kaminkehrer zu Rate.
2) Sämtliche Anschlüsse (Wasser- und Rauchrohranschluss, etc.) an der Anlage sind auf Dichtheit zu überprüfen.
3) **Sämtliche Stahl- und Gussteile sind mit hochhitzebeständigem Lack behandelt. Beim ersten Anheizen trocknet der Lack nach, was zu einer kurzfristig erhöhten Geruchs- und Rauchentwicklung führen kann. Bitte beachten Sie dabei folgende Punkte:**
   - **➔ Es sollten sich keine Personen oder Haustiere im Raum aufhalten.**
   - **➔ Den Raum gut durchlüften, damit die Dämpfe ungehindert abziehen können.**

➔ Lackierte Flächen während der Aushärtezeit nicht berühren.

SPIEGAZIONE DEI SIMBOLI

Informatione importante



Consigli pratici



Usare come supporto lo schema



ITALIANO

DATA TECNICI

(Fig. 1)

DATA TECNICI	
Maße (mm) und Gewichte (kg)	
Altezza	1137
Larghezza	580
Profondità	666
Peso senza rivestimento	206
Peso con rivestimento in alluminio	226
Peso con rivestimento in ceramica	247
Diametro tubo uscita fumi	100
Diametro tubo aria di alimentazione	50
Campo potenza calorifica	2-12 kW
Volume riscaldabile (m^3) in base allo stato di isolamento dell'abitazione	40-360
Consumo di combustibile	0,45-2,5 kg/h
Capienza contenitore pellet	38
Allacciamento alla rete	230(-15+10%); 50
Potenza elettrica media assorbita	< 100
Fusibile	2,5 träge
Portata caldaia / aria	85; 15
Tiraggio minimo richiesto	5[1)]

1) Trasformazione della pressione da [Pa] a [bar]
5 Pa = 0,05 mbar

Mandata e ritorno	–
Svuotamento	–
Contenuto d'acqua caldaia	20
Temperatura gas di scarico	74-137



Il proprietario o l'utente autorizzato del piccolo impianto di combustione ha l'obbligo di conservare la documentazione tecnica, e di esibirla su richiesta delle autorità e dello spazzacamino.

PANORAMICA PEZZI

(Fig. 3 - Fig. 6)

DESCRIZIONE

01 Sportello focolare
02 Guarnizione sportello focolare
03 Vetro sportello focolare
04 Recipiente di raccolta
05 Guaina sensore caldaia

08 Serranda rotante
09 Coclea di alimentazione
10 Elemento di accensione
11 Azionamento pulizia griglia
12 Motore pulizia griglia
13 Motore azionamento coclea
14 Motore ventola fumi

21 Coperchio di pulizia
22 Ventilazione caldaia
23 Sensore temperatura di fiamma
24 Valvola di sfiato a membrana
25 Manicotto di scarico
26 Vite a esagono cavo
27 Inserto camera di combustione
28 Camera di combustione
29 Collegamento a vite griglia
30 Vite a esagono cavo
31 Coperchio scatola raccolta cenere
32 Griglia compl.
33 Cassetto della cenere
34 Sportello vano cenere compl.
35 Cerniera sportello focolare

40 Colonna supporto ant. sx
41 Colonna supporto post. sx
42 Coperchio ghisa
43 coperchio ant.
44 Coperchio serbatoio pellet compl.
45 Rosetta di sicurezza
46 Vite a esagono cavo
47 Parete posteriore
48 Quadro di comando
49 Colonna supporto post. dx
50 Centralina
51 Manicotto alimentazione aria
52 Colonna supporto ant. dx
53 Int. sfioramento sportello focolare
54 Tagliafiamme

60 Vite esagono cavo con rosetta di sicurezza
61 Riv. lat. ceramica; riv. lat. alluminio
62 Ceramica ant. sup., alluminio ant. sup.
63 Ceramica ant. inf., alluminio ant. inf.
- Manicotto 1/2"

PEZZI OPZIONALI
20 Dispositivo di incremento del ritorno (optional)
- Sistema di trasporto ad aspirazione

1. L'IMBALLO

La prima impressione di chi riceve la stufa è molto importante per noi
- L'imballo della vostra nuova stufa a caminetto consente un'eccellente protezione contro eventuali danni. Ciononostante la stufa e/o gli accessori potrebbero aver subito danni durante il trasporto.



Al momento della consegna verificare quindi la mancanza di componenti e la presenza di eventuali danni alla stufa! Comunicare immediatamente le irregolarità riscontrate al vostro rivenditore specializzato!

- L'imballo della vostra nuova stufa è realizzato completamente in materiale ecocompatibile.



Il cartone e le pellicole (PE) possono essere depositati senza problemi nei normali centri comunali di raccolta rifiuti per il recupero dei materiali.

VOLUME DI FORNITURA

La fornitura comprende i seguenti componenti:

- Guanto a protezione termica, speciale detergente per vetri, scovolo, istruzioni per l'uso e per il montaggio.

- Chiave a tubo.

2. DESCRIZIONE DELL'APPARECCHIO

TARGA MODELLO E NUMERO DI SERIE



Collaudo modello: Questa caldaia è stata collaudata con successo dal BLT Wieselburg conformemente alla Norma Austriaca ÖNORM EN 303-5. Sono rispettate le emissioni conformemente all'art. 15a B-VG riguardo le misure di protezione e il risparmio energetico.

I certificati di collaudo originali sono disponibili preso il produttore.

La targa modello si trova sul lato posteriore della caldaia.



Avvertenze importanti:

Ancor prima della messa in funzione siete pregati di annotare il numero di serie della vostra caldaia e di conservare la relativa fattura. Per le prestazioni in garanzia o per successive forniture di parti di ricambio necessitiamo sempre del numero di serie dell'apparecchio. In mancanza del numero d'ordine e della data di acquisto non possiamo riconoscere alcuna garanzia.

DESCRIZIONE DI FUNZIONAMENTO

L'apparecchio Evo-Aqua è concepito esclusivamente per la combustione di pellet di legno. Questo impianto è una caldaia per riscaldamento. Tramite scambiatore di calore ad acqua viene "prodotta" acqua calda, e tramite questo mezzo il calore viene inviato all'impianto di riscaldamento – in caso di allacciamento di un impianto a energia solare il calore viene trasmesso ad un serbatoio tampone. Tramite il rivestimento, il vetro spia, etc. viene emanato calore radiante.

Per attivare il riscaldamento accendere la caldaia e selezionare la potenza della caldaia e la temperatura desiderate. Un regolatore esterno consente di automatizzare l'accensione e lo spegnimento dell'impianto, e di regolare automaticamente il grado di potenza necessario.

All'avvio – indipendentemente se automatico o manuale - la griglia a pettine viene pulita automaticamente. I pellet di legno vengono alimentati nella camera di combustione da una coclea (dotata di serranda rotante come sicurezza contro il ritorno di fiamma) e accesi elettricamente.

La coclea di alimentazione continua a fornire pellet automaticamente. L'ossigeno necessario per la combustione fluisce nella camera di combustione in maniera controllata. Nella camera di combustione e nei successivi passaggi dei fumi i gas di combustione bruciano completamente – il calore viene rilasciato tramite superfici dello scambiatore di calore. Un ventilatore di estrazione dei prodotti della combustione (che emette rumori ridotti sia con regolazione alta che bassa), impostato sulla quantità di combustibile e sulla necessaria aria di combustione, garantisce una depressione costante nella caldaia ed un sicuro trasferimento dei verso la canna fumaria.

In base alla temperatura di combustione caratteristica per una combustione ottimale viene regolata la quantità di aria necessaria.

TECNOLOGIA

L'avanguardia tecnologica della vostra nuova stufa a pellet rappresenta il risultato di anni di prove di laboratorio e pratiche.

I vantaggi pratici della vostra stufa a pellet sono convincenti:

COMODITÀ DI UTILIZZO –
SICUREZZA DI FUNZIONAMENTO

Un controllo elettronico unitamente ad un sensore della temperatura di combustione comanda e controlla l'azione combinata di ventola dei gas di combustione, coclea di alimentazione e temperatura. Questo sistema di controllo garantisce ottimali condizioni di combustione e di funzionamento. Le spese di esercizio vengono quindi ridotte al minimo necessario – questo previene errori di funzionamento e al contempo un esercizio ottimale. Tutto ciò garantisce:

MASSIMA EFFICIENZA – MINIME EMISSIONI

ITALIANO

DISPOSITIVO ELETTRICO DI PROTEZIONE DA SOVRACORRENTE

L'apparecchio è protetto contro la sovracorrente da un fusibile centrale posto sul lato posteriore dell'apparecchio (vedi Dati tecnici).

ALLACCIAMENTO ELETTRICO

La stufa viene fornita con un cavo di collegamento lungo circa 2,5 m e provvisto di spina europea. Questo cavo deve essere collegato ad una presa elettrica da 230 Volt, 50 Hz. Il consumo medio di corrente elettrica durante il funzionamento è di circa 100 Watt. Durante la fase di accensione automatica (della durata di circa 10 minuti), il consumo è di circa 350 Watt. Il cavo di collegamento deve essere disposto in modo tale da evitare qualsiasi contatto con superfici esterne della stufa calde o taglienti.

PRIMA MESSA IN FUNZIONE



Avvertenze importanti:

-Non lasciare incustoditi i bambini nelle vicinanze della stufa: l'impianto non è sicuro per i bambini!

- Prima della prima messa in funzione controllare tutti gli allacciamenti dell'impianto (collegamento dei tubi dei fumi, dell'acqua, ecc.).

- Durante il funzionamento il vetro e l'intero sportello diventano molto caldi (temperature intorno ai 300 °C). Assicurarsi che questi non vengano toccati quando la stufa è in funzione. Nella camera di combustione trovate inoltre un foglio di avvertenze che deve essere rimosso prima della prima messa in funzione.

- Tenere sempre chiuso lo sportello del focolare, anche quando l'apparecchio è freddo.

- Nel maneggiare l'impianto utilizzare sempre il guanto a protezione termica fornito.

- Accertarsi che non vi siano oggetti nel focolare e nella camera di combustione.

- Solo dopo che è stata completata l'installazione conformemente alle istruzioni di montaggio e manutenzione è possibile riempire di pellet il relativo serbatoio.

- Tutte le parti in acciaio e ghisa sono trattate con vernice resistente alle alte temperature.

Durante il primo processo di riscaldamento la vernice completa la propria asciugatura. Ciò può causare un breve aumento del rilascio di odori e fumi. Si prega di osservare i seguenti punti:

- Nella stanza non devono sostare persone o animali domestici.

- Aerare bene il locale in modo tale che i vapori possano fuoriuscire liberamente.

Una superficie dello scambiatore di calore molto ampia ed un'ottimale controllo dell'aria di combustione consentono un ottimo sfruttamento del combustibile.

Un preciso dosaggio dei pellet immessi in una vasca di combustione ottimizzata, realizzata in cemento refrattario pregiato e resistente alle alte temperature, consente una combustione quasi completa accompagnata da ottimi valori dei gas di scarico. Tutto ciò è garantito in qualsiasi fase di funzionamento.

AVVERTENZE IMPORTANTI PER LA PRIMA MESSA IN FUNZIONE DELLE CALDAIE



Le caldaie non devono mai essere messe in funzione se non sono state riempite d'acqua e collegate al sistema di riscaldamento. Non bisogna escludere o smontare i dispositivi di sicurezza.

RIEMPIMENTO DEL SERBATOIO

Assicurarsi di utilizzare pellet testati conformemente alla Norma Austriaca ÖNORM M7135/DIN 51731 controllando quanto scritto sul sacco dei pellet o chiedendo al relativo fornitore. Aprire il coperchio del serbatoio. Per evitare di sollevare polvere, versare i pellet lentamente e da un'altezza non eccessiva. Una volta conclusa la fase di riempimento il coperchio del serbatoio deve essere chiuso e così deve restare durante il funzionamento.

Osservare assolutamente le avvertenze generali preliminari



Prima dell'installazione e della messa in funzione dell'impianto di riscaldamento leggere attentamente la presente documentazione. In caso di dubbi rivolgersi al servizio tecnico di assistenza clienti.

- Per il trasporto del vostro apparecchio di riscaldamento possono essere utilizzati solamente mezzi provvisti di sufficiente capacità di carico.

- Non utilizzare la stufa come scala o struttura di appoggio.

- La combustione di materiale sprigiona energia termica che causa un forte surriscaldamento della superficie della stufa, degli sportelli e delle relative maniglie, delle manopole di comando, dei vetri degli sportelli, dei tubi di uscita fumi ed eventualmente anche della parete anteriore della stufa. Occorre quindi evitare di entrare in contatto con queste parti senza adeguati indumenti di protezione o appositi mezzi, come ad esempio guanti a protezione termica o sistemi di azionamento ("manofredda").

- Spiegare con cura questo pericolo a tutti i bambini, e tenerli lontani dalla stufa durante il funzionamento.

- È vietato deporre oggetti non resistenti al calore sulla stufa o nelle immediate vicinanze.

- Non mettete ad asciugare biancheria sulla stufa.

- Eventuali stendibiancheria o simili devono essere tenuti a debita distanza dalla stufa. – Pericolo di incendio!

- Durante il funzionamento della stufa è vietato maneggiare sostanze facilmente infiammabili o esplosive nella stessa stanza o nelle stanze adiacenti.

INSTALLAZIONE A REGOLA D'ARTE & MESSA IN FUNZIONE

La sicurezza della caldaia / dell'impianto è garantita solo se l'installazione è stata eseguita da un tecnico specializzato adeguatamente istruito (installatore autorizzato o costruttore di impianti di riscaldamento). Allo stesso modo anche l'impianto elettrico deve essere realizzato da una ditta autorizzata. Occorre rispettare le normative VDE, ÖVE e altre eventuali disposizioni applicabili. Prima della prima messa in funzione della caldaia da parte del tecnico, l'utilizzatore dell'impianto deve garantire che l'impianto è pronto per l'utilizzo (vale a dire cablaggio, allacciamento idraulico, canna fumaria libera e idonea, emissione di calore idonea, combustibile adeguato).

FUNZIONAMENTO CONFORME



Si prega di prestare attenzione al fatto che la caldaia / l'impianto (sportelli, ecc.) non sono stati dotati di sicurezza per i bambini e quindi non devono essere utilizzati da bambini e nemmeno da altre persone non autorizzate o non adeguatamente istruite.

La formazione viene effettuata da un tecnico (installatore o addetto al servizio clienti) in occasione della messa in funzione o della manutenzione. In caso di installazione o messa in funzione non a regola d'arte, come anche di funzionamento non conforme contrario ai requisiti specifici dell'apparecchio (istruzioni d'uso e di montaggio), decade qualsiasi garanzia.

COMBUSTIBILE & INSTALLAZIONE

La caldaia deve essere fatta funzionare dall'utente dell'impianto solo con il combustibile previsto (requisiti del combustibile conformemente alla documentazione tecnica) e in camere di riscaldamento / di installazione asciutte e idonee. Anche il deposito del combustibile deve essere asciutto e deve soddisfare i requisiti specifici del combustibile (vedi realizzazione deposito). La camera di riscaldamento/di installazione e il deposito combustibile devono rispondere alle relative disposizioni di costruzione e sicurezza (ai sensi delle normative antincendio).

ITALIANO

REQUISITI DELLA CANNA FUMARIA PER IMPIANTI DI RISCALDAMENTO

In caso di canne fumarie nuove o risanate, ancora prima della messa in funzione dell'impianto di riscaldamento l'utente deve spontaneamente presentare al tecnico specializzato del riscaldamento o al tecnico del servizio clienti un certificato di collaudo valido dello spazzacamino competente, e dimostrare così l'idoneità della canna fumaria alla messa in funzione. La linea della canna fumaria deve essere liberata dall'utente (nessuna copertura o intasamento). L'utente deve garantire una buona aerazione (aria fresca a sufficienza) nella camera di riscaldamento/di installazione. Occorre segnalare qualsiasi difetto esistente e/o modifiche alla canna fumaria e nell'impianto di riscaldamento. Se è possibile in occasione della prima messa in funzione dell'impianto di riscaldamento dovrebbe essere presente anche lo spazzacamino competente. A causa delle basse temperature dei gas di scarico nelle stagioni di passaggio, la canna fumaria deve in ogni caso essere resistente all'umidità e a tenuta. I fumi e i gas di scarico devono confluire all'aperto senza incontrare ostacoli.

PULIZIA PERIODICA E MANUTENZIONE DELL'IMPIANTO

Ogni impianto di riscaldamento, vale a dire dispositivo di combustione inclusi tutti i componenti di sistema collegati (per es. canna fumaria, sistema di alimentazione, sistemi di sicurezza), deve essere sottoposto a manutenzione e pulizia periodiche, per continuare a garantirne il funzionamento e l'economicità. Osservare le disposizioni di manutenzione e pulizia contenute in questo manuale. Solo una caldaia pulita e correttamente impostata può essere anche economica. Uno strato di residui della combustione di solo 1 mm sulle superfici di scambio del calore fa aumentare il consumo di combustibile del 7%.

RISPETTARE LA CORRETTA SEQUENZA DI MONTAGGIO

Rispettare la corretta sequenza di montaggio illustrata in questo manuale. Prima della messa in funzione l'impianto di riscaldamento deve essere adeguatamente riempito di mezzo termovettore (acqua e/o antigelo), ed occorre creare una pressione d'esercizio idonea nelle condotte di distribuzione.

OSSERVARE LE DISPOSIZIONI DI SICUREZZA GENERALI

Accertarsi di rispettare le indicazioni conformemente alle leggi e normative in vigore ed anche le disposizioni di legge locali edili e antincendio, la normativa sugli impianti di riscaldamento e tutti i relativi requisiti di sicurezza necessari per impianti di tecnica di riscaldamento, camere di riscaldamento e depositi di combustibile. Informare dettagliatamente l'impresa di installazione competente, lo spazzacamino competente e le autorità edili responsabili.

ALIMENTAZIONE DELL'ARIA DI COMBUSTIONE

Ogni procedimento di combustione richiede ossigeno, e cioè aria. In caso di stufe singole questa aria di combustione viene solitamente prelevata dalla stanza circostante – l'impianto lavora con l'aria interna alla stanza. È assolutamente necessaria una sufficiente alimentazione di aria di combustione. Nel locale di installazione non devono crearsi depressioni. In caso di combinazione con impianti di aerazione dell'ambiente (per es. impianti di ventilazione, cappe aspiranti, prodotti pneumatici esterni, ecc.) occorre osservare le regolamentazioni/normative tecniche applicabili e le nostre note tecniche aggiuntive.

Questa aria prelevata deve in qualche modo essere ripristinata nella stanza. Negli appartamenti moderni, provvisti di finestre e porte estremamente ermetiche, il riciclo dell'aria è limitato. La situazione viene poi aggravata dalla presenza di altri dispositivi che sottraggono aria all'interno dell'appartamento (per es. in cucina o nel bagno).

ALIMENTAZIONE DI ARIA DI COMBUSTIONE DALL'ESTERNO

- Si consiglia di utilizzare solo tubi in acciaio
- Diametro minimo 5 cm/2 pollici
- Per garantire un sufficiente afflusso di aria la condotta non deve superare i 4 m di lunghezza e non deve avere troppe curve.
- Se la condotta porta all'aperto, questa deve terminare con una curva verticale a 90° verso il basso oppure con uno schermo frangivento.

La mancata osservanza di una o più di queste condizioni porterebbe nella maggior parte dei casi a una cattiva combustione nella stufa e ad una scarsa pressione dell'aria nell'appartamento.

Si consiglia di installare una griglia di ventilazione permanente, per esempio in una finestra posta in prossimità della stufa.

Inoltre esiste la possibilità di prelevare l'aria di combustione direttamente dall'esterno oppure da un'altra stanza sufficientemente ventilata (per es. la cantina).

QUALITÀ DEI PELLET

I pellet di legno sono costituiti al 100 percento da residui di legno non trattati (trucioli di piallatura, trucioli di segatura,...). I residui di legno asciutti vengono sminuzzati e pressati a formare dei pellet. La qualità dei pellet viene stabilita dalla Norma Austriaca ÖNORM 7135 e dalla DIN 51731.

Pratica: 2 chilogrammi di pellet di legno corrispondono all'incirca ad un litro di olio combustibile extra leggero (HEL). I pellet di legno devono assolutamente essere trasportati e conservati asciutti. Se vengono a contatto con l'umidità i pellet si rigonfiano notevolmente poiché il legno è igroscopico (vale a dire che svolge un costante scambio di umidità con l'ambiente).

Come si riconoscono i pellet di qualità pregiata?

Qualità buona: la superficie appare liscia come seta, lunghezza uniforme dei pellet, assenza di polvere.

Qualità scarsa: scanalature longitudinali, elevata quantità di pellet troppo lunghi e/o troppo corti, notevole presenza di polvere.

Come è possibile verificare rapidamente e approssimativamente la qualità di pressatura dei pellet?

Mettere alcuni pellet di legno in un bicchiere di acqua.

Qualità buona: i pellet vanno a fondo a causa dell'elevata densità in confronto all'acqua.
(I pellet cominciano a risalire solo dopo circa 30 secondi.)

Qualità scarsa: i pellet galleggiano a causa della scarsa densità in confronto a H_2O.

DEPOSITO DI PELLET DI LEGNO

I pellet di legno vengono forniti con un'umidità massima del legno del 10% (conformemente alla normativa). I pellet di legno devono assolutamente essere trasportati e conservati asciutti. Il luogo di deposito deve essere privo di impurità.

INCREMENTO DEL RITORNO

La temperatura di ritorno deve essere di almeno 55 °C sul manicotto di ritorno dell'apparecchio (valore ideale 60 °C), perché altrimenti si possono verificare infiltrazioni e formazioni di catrame – e di conseguenza corrosione. RIKA propone a questo proposito speciali gruppi di collegamento. Per i dettagli consultare le istruzioni di montaggio e installazione a parte.



Per la realizzazione dell'intero impianto è necessario rispettare i requisiti tecnici minimi antincendio di leggi, ordinamenti, direttive e normative regionali. Per le questioni inerenti la protezione antincendio si può consultare la TVRB H118 – direttiva tecnica per la protezione antincendio preventiva. Tutti i materiali infiammabili nelle immediate vicinanze della caldaia devono essere protetti dall'azione del calore.

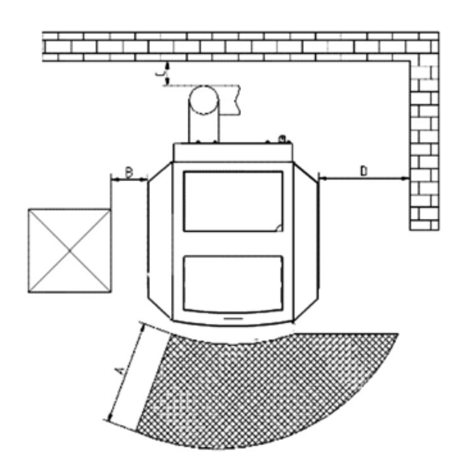
DISTANZE MINIME DAI MATERIALI INFIAMMABILI

Distanza A:
Almeno 80 cm nella zona di irraggiamento (vedi superficie tratteggiata). Attenzione, pericolo di bruciature!

Distanza B:
è necessario rispettare una distanza minima di 20 cm da oggetti mobili (oggetti decorativi).

Distanza C:
almeno 10 cm tra tubo di uscita fumi e parete (o altro oggetto).

Distanza D:
almeno 50 cm da oggetti fissi (per es. muro).

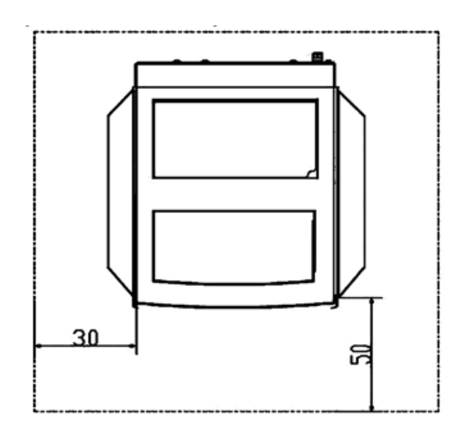




Da osservare: per consentire un azionamento conforme e semplice, come anche per eseguire lavori di revisione e manutenzione sull'impianto, su entrambi i lati dovrebbe comunque essere rispettata una distanza di 50 cm da qualsiasi oggetto fisso.

REQUISITI DELLA PIASTRA DI APPOGGIO

Le superfici di appoggio in materiali infiammabili (pavimenti in parquet, PVC, ecc.) devono in ogni caso essere protette da un'adeguata piastra di appoggio che superi le dimensioni della caldaia lateralmente e anteriormente. La piastra di appoggio deve essere di adeguata portata e ignifuga.
Posizionando l'apparecchio sulla piastra di appoggio è necessario rispettare le seguenti dimensioni minime:
almeno 30 cm dal bordo della piastra su ogni lato, almeno 50 cm dal bordo della piastra anteriormente.
Il punto di riferimento non è il bordo esterno della caldaia, bensì l'apertura del focolare (vedi disegno).



IN GENERALE



ATTENZIONE! Eseguire lavori sull'apparecchio solamente se la stufa a pellet è completamente fredda e scollegata dalla rete di corrente (togliere la spina).

Durante il montaggio, non lasciare cadere nessun oggetto (viti, ecc.) nel serbatoio del combustibile – questi potrebbero bloccare la coclea e danneggiare la stufa.

MONTAGGIO DEL RIVESTIMENTO IN CERAMICA O ALLUMINIO
(Fig. 5, 6)

1. Togliere il coperchio anteriore (fig. 5, elemento 43). Allentare le viti esagonali da entrambi i coperchi in ghisa (sul lato inferiore) (fig. 5, elemento 42). Sollevare ora i coperchi in ghisa dall'apparecchio.

2. Agganciare ora dall'alto il rivestimento laterale (fig. 6, elemento 61) nelle sedi appositamente predisposte sull'apparecchio (sopra e sotto) e fissare quindi con le viti ad esagono cavo (fig. 6, elemento 60) inserendo le rosette di sicurezza.

3. Procedere allo stesso modo su entrambi i lati.

4. Aprire lo sportello del focolare con l'elemento di comando fornito.

5. Agganciare ora il rivestimento superiore ed inferiore (fig. 6, elemento 62, 63) nelle sedi appositamente predisposte.

6. Chiudere lo sportello del focolare e montare di nuovo gli elementi di rivestimento citati sopra.

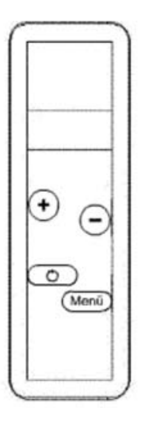
6. COMANDO E RISCALDAMENTO

IN GENERALE

Sono disponibili 4 tasti per il comando dell'apparecchio.

- Con il tasto I/0 è possibile attivare o disattivare l'impianto. Questo tasto svolge contemporaneamente anche la funzione di "Reset".
- Con il tasto + è possibile aumentare i valori di un grado per volta.
- Con il tasto – è possibile diminuire i valori di un grado per volta.
- Con il tasto Menu si può passare da un livello all'altro del menu.

Tutti i dati vengono visualizzati su un display a 7 elementi



LIVELLI DI COMANDO

LIVELLO BASE

Descrizione: Accensione/spegnimento, regolazione della portata, conferma di manutenzione eseguita, reset errori.

Da osservare: durante la procedura di avviamento non premere con troppa frequenza il tasto I/O. Il dispositivo di regolazione memorizza ogni volta che viene premuto un tasto ed esegue qualsiasi fase di lavoro impostata. Per es.: la caldaia viene accesa e immediatamente spenta. La stufa esegue innanzitutto l'intero processo di attivazione (pulizia della griglia, accensione, ecc.), e quindi si disattiva nuovamente. Ciò significa che il comando di spegnimento è stato memorizzato. Se durante tale periodo il tasto I/O fosse stato premuto un'altra volta, la caldaia si sarebbe riavviata di nuovo.

LIVELLO 1A (LIVELLO DI IMPOSTAZIONE CLIENTE)

Descrizione: Spegnimento della stufa, conferma di manutenzione eseguita, reset errori.

LIVELLO 1B (LIVELLO DI DIAGNOSI CLIENTE)

Descrizione: Interrogazione dei parametri di processo.



Importante:
Se durante l'impostazione o l'interrogazione dei parametri di processo trascorre più di 1 minuto senza che venga premuto alcun tasto, il display torna automaticamente al livello base!

MODALITÀ DI FUNZIONAMENTO

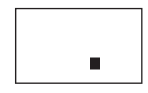
Per quanto riguarda l'apparecchio di riscaldamento, esistono due possibilità di far funzionare la caldaia: con modalità Caldaia o Stufa.

Modalità Caldaia: l'apparecchio regola la portata del riscaldamento sulla base di valori preimpostati. I dati necessari vengono forniti per esempio dalla regolazione climatica, da un termostato, ecc. Se non sussiste necessità di un riscaldamento (per es. nessuna esigenza esterna, superamento della temperatura caldaia di 80 °C), l'apparecchio si spegne automaticamente, e si riaccende di nuovo in caso di necessità di riscaldamento.

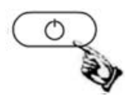
Modalità Stufa: la caldaia esegue un riscaldamento costante con la portata impostata. L'apparecchio si spegne automaticamente se la temperatura effettiva della caldaia supera gli 80 °C, e si riaccende di nuovo se la temperatura della caldaia scende sotto i 75 °C.

GUIDA MENU – MODALITÀ CALDAIA

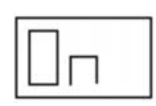
Collegare la caldaia alla corrente (230 VAC/50 Hz) dopo aver eseguito regolamentare montaggio nell'intero sistema.



Come conferma di predisposizione della caldaia all'esercizio, compare un punto sulla destra del display.

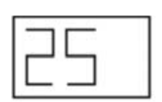


Premere il tasto I/O per mettere in funzione la caldaia.



Compare **"On"**.

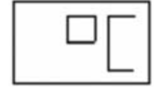
Se è presente un guasto, la caldaia non si mette in funzione e dopo che è stato premuto il I/O compare una segnalazione di errore; vedi elenco errori



Terminato il programma di avvio compare la temperatura effettiva della caldaia. Questo livello viene definito **Livello base**.



Premere il tasto Menu per passare al successivo **Livello impostazione** superiore.



Livello impostazione
In questo livello è possibile impostare la Temperatura nominale della caldaia / Portata nominale della stufa.



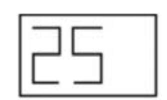
Premere il tasto Menu per passare al successivo **Livello diagnosi** superiore.



Livello diagnosi
In questo livello è possibile vedere diversi dati di processo.

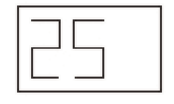


Premere il tasto Menu per tornare al **Livello base**.



Livello base
Temperatura effettiva della caldaia

GUIDA MENU– COMMUTAZIONE DA MODALITÀ CALDAIA A MODALITÀ STUFA = MODALITÀ ROMANTICA



Partendo dalla Temperatura effettiva della caldaia. **Livello base**



Premere il tasto Più per almeno 2 secondi.



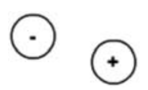
Compare la portata della stufa attualmente imposta-ta in percentuale.



Premere il tasto Menu per passare al successivo **Livello impostazione** superiore.



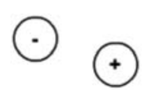
Livello impostazione



Premere il tasto Più o Meno.



Compare la portata della stufa attualmente impostata



Premere il tasto Più o Meno per aumentare o diminuire il valore.



Compare per esempio il valore diminuito di 1.



Premere il tasto Menu per passare al successivo **Livello diagnosi** superiore.



Livello diagnosi



Premere il tasto Menu per tornare al **Livello base**.



Livello base

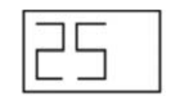
GUIDA MENU – COMMUTAZIONE DA MODALITÀ STUFA A MODALITÀ CALDAIA



Livello base



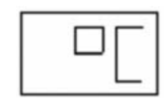
Premere il tasto Meno per almeno 2 secondi.



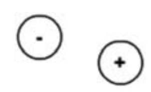
Compare la Temperatura effettiva della caldaia.



Premere il tasto Menu per passare al successivo **Livello impostazione** superiore.



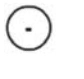
Livello impostazione



Premere il tasto Più o Meno.



Compare la Temperatura nominale della caldaia.



Premere il tasto Più o Meno per aumentare o diminuire il valore.



Compare per esempio la Temperatura nominale della caldaia aumentata di 5.



Premere il tasto Menu per passare al successivo **Livello diagnosi** superiore.



Livello diagnosi

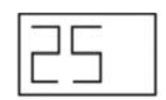


Premere il tasto Menu per tornare al Livello base.

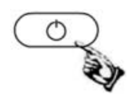


Livello base

SPEGNIMENTO DELLA CALDAIA



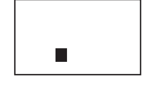
Livello base



Premere il tasto I/O per almeno 2 secondi per spegnere la caldaia.



Compare la segnalazione “OFF”.



Stato di riposo / Pronta per l’uso

SEGNALAZIONI DURANTE IL FUNZIONAMENTO

N.	Segnalazione	Descrizione funzionamento	Descrizione/Eliminazione
1	▪	Stato di riposo	Compare dopo il collegamento alla rete di corrente
2	On	1) La caldaia viene accesa. 2) La caldaia viene spenta tramite comando esterno: resta visualizzata la segnalazione On.	
3	OnC	Fase di accensione dopo mancanza di corrente	
4	OFF	La caldaia viene spenta	

ELENCO GUASTI

N.	Segnalazione	Descrizione guasto	Intervento/Eliminazione guasto
1	F01	Non vengono alimentati pellet/Serbatoio pellet vuoto	Reset: premere il tasto 0/1.
2	F02	Non accesa/Non accesa dopo mancanza di corrente	Reset: aprire lo sportello, premere il tasto 0/1.
3	F03	È scattato limitatore temperatura di sicurezza.	È scattato il limitatore di temperatura di sicurezza. Reset solo in stato di riposo: sbloccare limitatore temperatura di sicurezza e premere il tasto 0/1.
4	F04	Guasto griglia/cassetto cenere pieno	Reset: aprire lo sportello, premere il tasto 0/1. Se necessario svuotare il cassetto della cenere.
5	F05	Temperatura min. scambiatore di calore non raggiunta	Reset: premere il tasto 0/1.
6	F06	Cortocircuito sensore camera di combustione	Controllare il collegamento. Reset: aprire lo sportello, premere il tasto 0/1.
7	F07	Sensore camera di combustione difettoso	Controllare il collegamento. Reset: aprire lo sportello, premere il tasto 0/1.
8	F08	Cortocircuito sensore caldaia	Controllare il collegamento. Reset: aprire lo sportello, premere il tasto 0/1.
9	F09	Sensore caldaia difettoso	Controllare il collegamento. Reset: aprire lo sportello, premere il tasto 0/1.
10	SEr	Necessità di manutenzione/1,5 tonnellate di pellet	Reset: aprire lo sportello, premere il tasto 0/1. Dopo che è trascorsa un'ora viene visualizzato »SEr« per la durata di un minuto. Reset manutenzione: passare al Livello impostazione; premere 1/0 per almeno 3 secondi. Segnalazione: - 1,5

GUIDA MENU - LIVELLO DIAGNOSI

(qui i valori di parametri vengono solo visualizzati)



Livello diagnosi



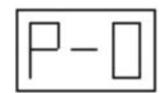
Premere il tasto Più.



Visualizzazione: vedere elenco diagnosi 7.7.1



Premere il tasto Più.



Visualizzazione: vedere elenco diagnosi 7.7.1



Premere il tasto Più.

vedi elenco diagnosi

Visualizzazione: vedere elenco diagnosi 7.7.1.



Premere il tasto Menu per tornare al **Livello diagnosi**.



Livello diagnosi

ITALIANO

DIAGNOSE-LISTE

N.	Segnalazione	Definizione codice	Descrizione
0	S-1/S-0	Coclea on/off	Coclea di alimentazione pellet alimenta oppure no
1	P-1/P-0	Pompa on/off	Pompa di incremento ritorno funziona oppure no
2	r-1/r-0	Griglia ribaltabile aperta/chiusa	La griglia ribaltabile è aperta o chiusa
3	E-1/E-0	Interruttore esterno on/off	
5	G-1/G-0	Ventilatore estrazione fumi on/off	Ventilatore estrazione fumi funziona oppure no
6	t-1/t-0	Interruttore a sfioramento sportello on/off	Interruttore a sfioramento sportello attivato oppure no
7	St1/St0	Limitatore temperatura di sicurezza scattato sì/no	Limitatore temperatura di sicurezza
8	Z-1/Z-0	Accensione on/off	Accensione attivata o disattivata
9	G	Ventola; Ventilatore estrazione fumi	La ventola gira al x % del numero massimo di giri
10	Ft	Temperatura fiamma	
11	At	Temperatura caldaia	
12	H10	Grado di potenza	
13	Ser	Portata pellet fino alla manutenzione	
14	FG	Peso alimentato in tonnellate	
15	bSt	Ore di esercizio	
16	S	Dimensioni stufa	
17	P	Versione programma	
18	[ ]	Test di visualizzazione: tutti i diodi OFF	
19	8.8.8	Anzeigentest: alle Dioden ein	

Nr.	Anzeige	Definizione codice	Descrizione
0	S-1/S-0	Coclea on/off	Coclea di alimentazione pellet alimenta oppure no
1	P-1/P-0	Pompa on/off	Pompa di incremento ritorno funziona oppure no
2	r-1/r-0	Griglia ribaltabile aperta/chiusa	La griglia ribaltabile è aperta o chiusa

PULIZIA E CURA



ATTENZIONE!
Prima di iniziare la pulizia e/o la manutenzione è necessario disattivare l'impianto e togliere la spina di corrente. Lasciare raffreddare la caldaia – è comunque obbligatorio prestare la massima cautela – i componenti nel focolare potrebbero essere ancora caldi. Nella cenere può nascondersi ancora della brace ardente. Non rimettere nel serbatoio materiale non bruciato estratto dal focolare – pericolo di autocombustione. In caso di lavori sull'apparecchio utilizzare sempre il guanto a protezione termica.

La combustione di combustibili solidi genera cenere e fuliggine. È perciò necessario eseguire pulizia e manutenzione periodiche. Il mancato rispetto di queste precauzioni può causare l'insorgere di guasti per i quali non ci assumiamo alcuna responsabilità.

Solo una caldaia pulita e correttamente impostata è anche una caldaia economica. Uno strato di solo 1 mm sulle superfici dello scambiatore di calore fa aumentare il consumo di combustibile del 7 % circa.

La necessità di una pulizia più o meno frequente dipende dalla durata di esercizio, dalla portata della caldaia e dalla qualità dei pellet. I pellet di legno contengono componenti non combustibili (sostanze minerali) che finiscono nella cenere.

A seconda della durata di esercizio, della portata della caldaia e della qualità dei pellet, sul vetro della finestra può formarsi un deposito il cui aspetto può andare dal chiaro al nero scuro. Si tratta di un processo naturale nella combustione di biomassa e non rappresenta un difetto. Per ridurre al minimo il deposito (anche per esercizio della durata di più giorni) "lavare" la zona del vetro con un getto d'aria (lavaggio del vetro).

PULIZIA DEL FOCOLARE

Per poter raggiungere i punti da pulire occorre aprire lo sportello del focolare. Per iniziare i lavori di pulizia, pulire le superfici interne del focolare con l'apposito utensile fornito (scovolo).



Aspirazione del focolare: lasciare raffreddare completamente la caldaia e mettere in funzione l'aspirapolvere solo in combinazione con una »Ash Box« – pericolo di incendio!



PULIZIA DEI PASSAGGI DEI FUMI

Per fare questo è necessario rimuovere il coperchio superiore e svitare il coperchio dei fumi. Pulire i passaggi dei fumi con l'apposito scovolo, muovendolo dentro e fuori.



PULIZIA DEL VANO DELLA CENERE

Svuotare il cassetto della cenere e pulire il vano della cenere con l'apposito scovolo.

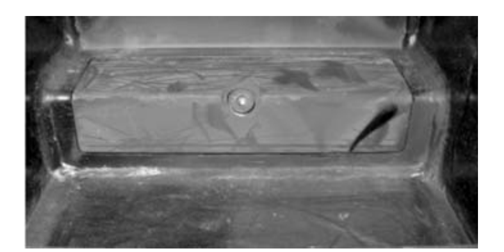


Aspirazione del vano della cenere: lasciare raffreddare completamente la caldaia e mettere in funzione l'aspirapolvere solo in combinazione con una »Ash Box« – pericolo di incendio!



PULIZIA DELLA SCATOLA DI RACCOLTA CENERE

La pulizia della scatola di raccolta cenere deve essere eseguita almeno una volta per ogni stagione di riscaldamento – può essere eseguita insieme alla manutenzione.



Per fare questo allentare la vite con la chiave a tubo ad esagono cavo fornita, e aspirare il vano che si trova dietro il coperchio.



Per l'aspirazione della scatola di raccolta cenere: lasciare raffreddare completamente la caldaia e mettere in funzione l'aspirapolvere solo in combinazione con una »Ash Box« – pericolo di incendio!



PULIZIA DELLA FINESTRA

Il modo migliore per pulire la finestra è utilizzare un panno asciutto – in caso di sporco insistente utilizzare lo speciale detergente per vetri.

Lo speciale detergente per vetri deve essere utilizzato esclusivamente per la pulizia del vetro ed è corrosivo. Si prega di osservare le avvertenze di sicurezza sulla confezione. Per evitare la formazione di macchie rimuovere immediatamente con acqua pulita eventuali gocce cadute sul pavimento o simili.

PULIZIA DELLE SUPERFICI

Pulire le superfici verniciate solo dopo il completo indurimento della vernice, per evitare che si graffino. Pulire la superficie solo con un panno umido – non utilizzare detergenti per vetri o altre sostanze detergenti contenenti solvente.

MANUTENZIONE – OSSERVARE LE AVVERTENZEE

Osservare anche il capitolo: Controllo periodico.

Si consiglia di fare eseguire la manutenzione solo da un'impresa tecnica qualificata.

IMPOSTAZIONE DI FABBRICA DI EVO AQUA



SI PREGA DI RISPETTARE LA SEGUENTE AVVERTENZA:
L'impostazione di fabbrica dell'Evo Aqua è regolata su una potenza di 9 kW.
Se questa potenza non è sufficiente per la vostra applicazione, è possibile convertire facilmente l'Evo Aqua su una potenza di 12 kW.

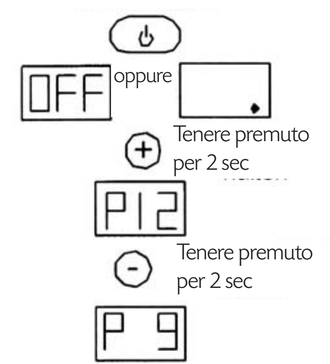
Vi preghiamo di rivolgervi al vostro installatore, il quale dovrà calcolare la potenza necessaria e regolare di conseguenza l'apparecchio, ovvero adattarvi l'intero sistema.

CONVERSIONE DEL LIVELLO DI POTENZA DI EVO AQUA

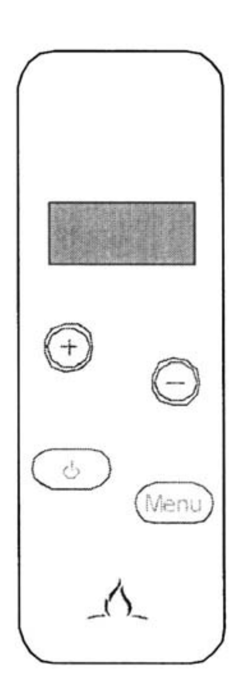
Uscita 9 kW

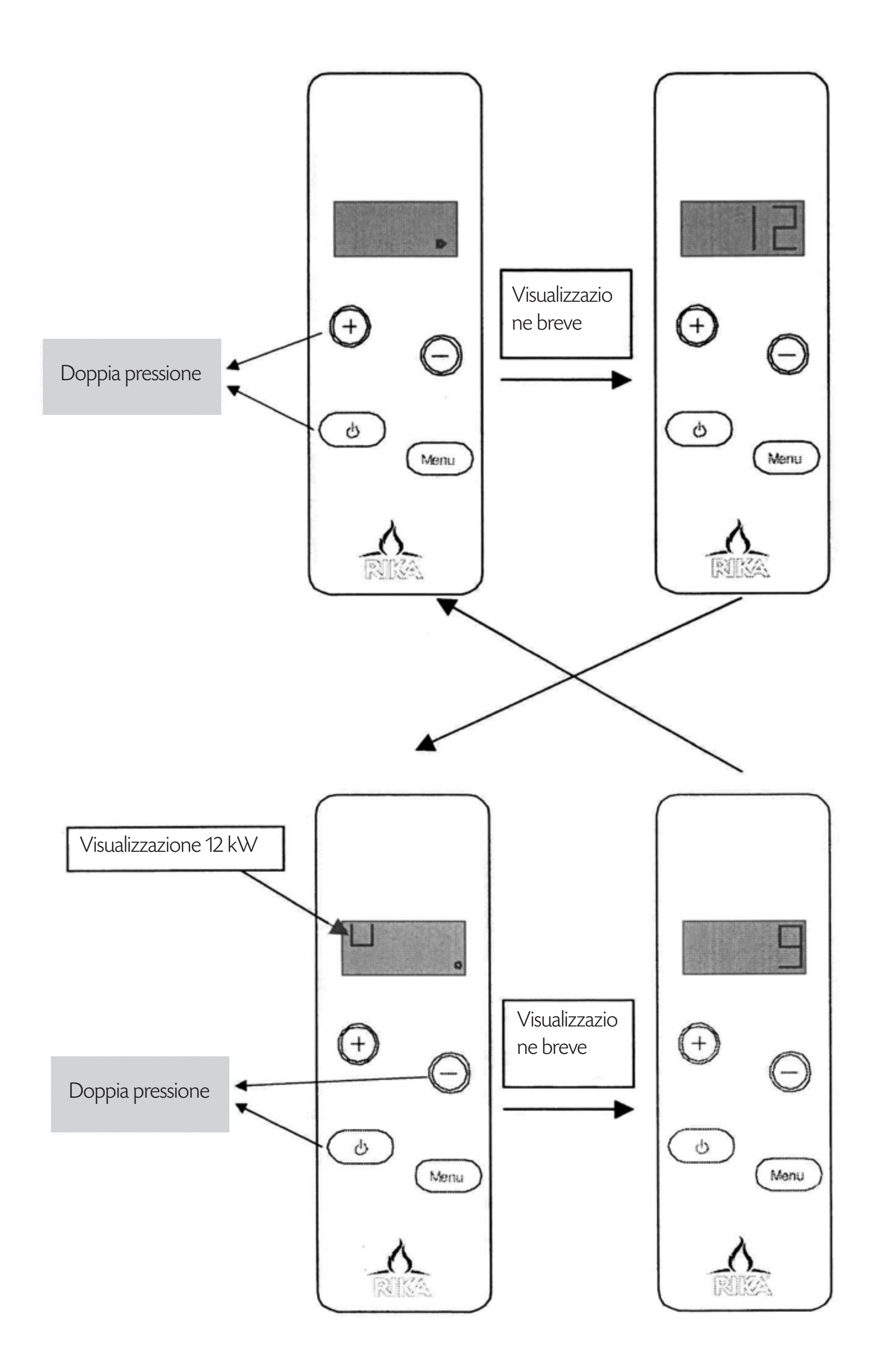
Versione 3.10 / 4.10 e successive

Spegnere la caldaia



Controllo della dimensione di potenza nel menu Info




Doppia pressione
Visualizzazio
ne breve
Menu
RIKA
12
Visualizzazione 12 kW
Doppia pressione
Visualizzazio
ne breve
9

5 anni sulla struttura saldata della stufa, e 2 anni per i componenti elettrici.

La garanzia include difetti di materiale e di lavorazione. Condizione fondamentale alla prestazione di garanzia è la corretta installazione ed il corretto funzionamento dell'apparecchio, conformemente al presente manuale d'istruzioni. L'allacciamento deve essere effettuato da un tecnico specializzato.

La garanzia non copre:

- Danni causati da incendio, alluvione, fulmini, gelo o altre cause di forza maggiore.
- Danneggiamento intenzionale.
- Pulizia, azionamento e manutenzione non idonei.
- Mancanza di energia e di acqua.
- Mancata separazione di sistema in caso di utilizzo di tubi a pavimento non a tenuta contro la diffusione dell'ossigeno.
- Mancato rispetto della documentazione di progetto e delle istruzioni per l'uso e l'installazione.
- Incorporamenti o trasformazioni sulla caldaia o sull'impianto di regolazione eseguiti da persone o ditte non idonee o autorizzate.
- Combustione di sostanze ritenute non idonee in base alle istruzioni per l'uso.
- Consumo dovuto all'uso di parti soggette ad usura come per es.: vetro, vernice, rivestimenti di superficie (per es. maniglie, diaframmi), guarnizioni, vasca di combustione, pietre refrattarie ceramiche, pietre naturali.

La RICHIESTA DI GARANZIA deve essere documentata dalla ricevuta e dal tagliando di garanzia compilato in ogni sua parte. La SOSTITUZIONE IN GARANZIA include la consegna gratuita di parti di ricambio. La manodopera e la trasferta non sono coperte dalla garanzia del produttore.

Tutti gli altri eventuali costi (per es. trasporto, riparazione, ecc.), che il produttore deve sostenere in seguito ad una richiesta di garanzia non legittima, verranno addebitati all'utente.

La garanzia non va a toccare le relative disposizioni di legge.

9. CONTROLLO PERIODICO

Gli impianti con una portata calorifica del combustibile fino a 15 kW devono essere sottoposti a controllo periodico annuale dalla persona responsabile, nel rispetto delle disposizioni di sicurezza conformemente alle leggi interne e ai regolamenti emessi sulla base di queste.



Osservare le leggi/i regolamenti in vigore nel la vostra regione – per informazioni rivolgersi allo spazzacamino.

ITALIANO

10. SERVIZIO CLIENTI E PARTI DI RICAMBIO

Il nostro Service–Center è a vostra disposizione al numero di telefono:
+43 (0) 7582/686 interno 41.

11. LA VOSTRA DITTA SPECIALIZZATA

Tel +43/ (0) 7582/ 686-41
Fax +43/ (0) 7582/ 686-43
e-mail: office@rika.at
Internet: www.rika.at


RIKA®

GARANTIE/GARANZIA

Händlerstempel/Timbro del rivenditore:

angeschlossen von/allacciato da:

Kaufdatum/Data dáquisto:

Modellname/Nome modello:

Nummern des Typenschildes auf der Ofenrückseite/
Numeri della targa modello sul retro della stufa:

Serien Nr./Nr. serie:

Z. Nr. 2212-0200-00
Art. Nr. Z32438
Prod.-Nr. 11/2006



GARANTIE / GARANZIA

Kunde/Cliente

Marke
Marca

An/A